

# LEADER-BILANZ 2007–2013



Unsere Region  
gewinnt durch

# weite Horizonte!



Landkreis  
Börde

## Lokale Aktionsgruppen

- Flechtinger Höhenzug
- Colbitz-Letzlinger Heide
- Börde
- Bördeland
- Rund um den Drömling





Eine hervorragend ausgebaute Infrastruktur mit den Autobahnen A2 und A14, einem guten Schienennetz, dem Mittellandkanal und voll erschlossene Industrie- und Gewerbeflächen bietet beste Voraussetzungen für weiteres Wachstum in unserer Region.



# Unsere Region überzeugt durch **vielfältige Potenziale!**



Landkreis  
**Börde**

**Ökonomie und Ökologie gehen im Landkreis Börde Hand in Hand. Ein gesundes Umfeld ist ein starkes Kapital.**

Gute Ideen fallen im Landkreis Börde auf fruchtbaren Boden, und das nicht fernab auf weiter Flur, sondern innerhalb stabiler Netzwerke der Kommunen, mit Partnern aus der Wirtschaft und den sozialen Bereichen, mit Dienstleistern so-

wie verbundenen Institutionen. Die Menschen fühlen sich hier wohl. Davon zeugen zahlreiche kraftvolle und traditionsreiche Industriestandorte. Der Landkreis Börde ist ein guter Boden für Qualität »Made in Sachsen-Anhalt«.

# Wer seine Region stärkt, handelt europäisch

## Im Landkreis Börde wird die LEADER-Methode erfolgreich angewendet

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**D**ie Europäische Union fördert über die »LEADER-Methode« Investitionen und Aktionen, die zu einer nachhaltigen Stärkung unserer ländlichen Räume beitragen.

Im Landkreis Börde und den angrenzenden Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel und Salzlandkreis sind seit einigen Jahren die fünf Lokalen Aktionsgruppen »Flechtinger Höhenzug«, »Colbitz-Letzlinger Heide«, »Bördeland«, »Börde« und »Rund um den Drömling« aktiv. Der Zuschnitt der LEADER-Gebiete entspricht eher den naturräumlichen und wirtschaftsgeografischen Gegebenheiten als den Verwaltungsgrenzen. Die sich daraus ergebende kreisübergreifende Zusammenarbeit ist konstruktiv, sie hat sich bewährt.

Die EU-Förderperiode 2007/13 wurde erfolgreich abgeschlossen. Von daher ist es ein guter Zeitpunkt, den Akteuren in den LEADER-Gruppen, den beteiligten Landkreisen, den Kommunen und allen Unterstützern für das Engagement zur Entwicklung des ländlichen Raumes in unserer Region zu danken.

Den Gemeinden und den Akteuren vor Ort, den Mitgliedern, Vorständen und Vorsitzenden der Lokalen Aktionsgruppen ist es gelungen, eine Vielzahl von Projekten zu entwickeln. Unter-

stützt wurden sie dabei vom jeweiligen LEADER-Management und von den Landkreisen. Bis zum Jahresende 2013 wurden dank Förderung aus dem ELER – dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes – 248 Projekte mit einer EU-Fördersumme von 16,2 Mio. € bewilligt.

Der Landkreis Börde ist zum einen ländlich geprägt, zum anderen ist er durch seine Lage in großräumige Entwicklungsprozesse eingebunden. Unternehmen aus dem europäischen Ausland investieren bei uns, schön, dass Erzeugnisse aus unserer Region europaweit begehrt sind. Von daher ist es mir ein besonderes Anliegen, europäische Strategien, wie die zur Entwicklung des ländlichen Raums, in unserem Landkreis Börde umzusetzen. Wir fördern das Wirken der Lokalen Aktionsgruppen nach Kräften, fachlich, methodisch, personell und auch mit finanziellen Mitteln. Dazu hat der Landkreis Börde eine Richtlinie für LEADER-Projekte aufgelegt, mittels derer gesonderte Projekte direkt unterstützt werden. Diese Form der Unterstützung fand auch überregional große Anerkennung.

Diese Broschüre soll das bisher Erreichte darstellen. Wir laden Sie ein, die fünf LEADER-Gebiete im Landkreis Börde, dem Altmarkkreis Salzwedel und dem Salzlandkreis zu besuchen.



Schauen Sie sich bitte die realisierten Projekte an, es lohnt sich. Lernen Sie die Schönheit der Landschaft und die vielen Sehenswürdigkeiten in unseren Städten und Dörfern kennen.

Vielleicht interessieren Sie sich auch für die direkte Mitwirkung an der Entwicklung des ländlichen Raums? Dann sind Sie in den Lokalen Aktionsgruppen herzlich willkommen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Hans Walker

Landrat des Landkreises Börde

## LOKALE AKTEURE ENTWICKELN DEN LÄNDLICHEN RAUM

LEADER ist eine international bewährte Methode, um das Potenzial zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung ländlicher Regionen noch besser zur Entfaltung zu bringen.

Durch diese »Liaison entre actions de développement de l'économie rurale«, abgekürzt LEADER, ist es lokalen Akteuren möglich, lokale Prozesse mitzugestalten. Dies geschieht im Rahmen von Lokalen Aktionsgruppen.

In einer Lokalen Aktionsgruppe, abgekürzt LAG, kann jeder Einzelne mehr erreichen als auf sich allein gestellt. Dies gilt für wirtschaftlich, ökologisch, kulturell und sozial Engagierte gleichermaßen.

Gemeinsam werden Entwicklungsstrategien erarbeitet, Prioritäten gesetzt und Projekte realisiert. Dies führt dazu, dass die Fördermittel der Europäischen Union zielgerichtet eingesetzt werden. Die vorliegende Broschüre zeigt auf, was diesbezüglich erreicht wurde.

Die unterschiedlichen Lokalen Aktionsgruppen, die auf den folgenden Seiten

aufgeführt werden, bestehen jeweils aus den Kommunen sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern und anderen Vertretern der Zivilgesellschaft. Sie sind Motoren der regionalen Entwicklung.

Ob aus den Gemeinden, der Kultur, Heimat- und Brauchtumpflege, der Landwirtschaft, dem Bereich Umwelt und Naturschutz, dem Kleingewerbe oder aus anderen Bereichen der Landentwicklung – die beteiligten Akteure sind eng miteinander vernetzt und agieren gemeinsam. Sie suchen nach neuen Wegen bei Problemlösungen und knüpfen dabei neue Kontakte und bauen Kooperationsbeziehungen auf.

Jede Lokale Aktionsgruppe wird durch ein professionelles LEADER-Management unterstützt. Für die Lokalen Aktionsgruppen Flechtinger Höhenzug, Colbitz-Letzlinger Heide, Bördeland und Börde hat der Landkreis Börde die Trägerschaft des LEADER-Managements übernommen. Er sorgt damit neben der Beauftragung und Vertragsabwicklung auch für die organisatorische Absicherung des Prozesses.



# Netzwerk der Entwickler des ländlichen Raumes

## Regionalmanager

Dipl.-Ing. Bernd Eggeling  
Landkreis Börde  
Gerikestraße 104

39340 Haldensleben  
Telefon 03904 7240-6245  
bernd.eggeling@boerdekreis.de

## LOKALE AKTIONSGRUPPE FLECHTINGER HÖHENZUG



### LAG Vorsitzende

Frau Steffi Trittelt  
Bürgermeisterin der  
Gemeinde Hohe Börde  
Bördestraße 8  
39167 Irxleben  
Telefon 0392 04 781 501  
trittelt@hohe-boerde.de

### LEADER-Manager:

Dipl.-Ing. Lothar Thiel,  
Dipl.-Ing. Wolfram Westhus

Alexander-Puschkin-Straße 16  
39108 Magdeburg  
Telefon 0391 66 23 645  
info@la-westhus.de

## LOKALE AKTIONSGRUPPE COLBITZ-LETZLINGER HEIDE



### LAG Vorsitzende

Frau Erika Tholotowsky  
Bürgermeisterin  
Gemeinde Niedere Börde  
Große Straße 9/10  
39326 Niedere Börde  
Telefon 0392 02 88 503  
buergemeister@niedere-boerde.de

### LEADER-Manager:

Dipl.-Ing. Wolfram Westhus  
Landschaftsarchitekt

Alexander-Puschkin-Straße 16  
39108 Magdeburg  
Telefon 0391 66 23 645  
info@la-westhus.de

## LOKALE AKTIONSGRUPPE BÖRDE



### LAG Vorsitzende

Frau Ines Becker  
Bürgermeisterin der Verbands-  
gemeinde Westliche Börde  
Marktstraße 7  
39397 Gröningen  
Telefon: 0394 03 91 10  
i.becker@verbgem-westlicheboerde.de

### LEADER-Manager:

Dipl.-Ing. Lothar Thiel,  
Dipl.-Ing. Wolfram Westhus

Alexander-Puschkin-Straße 16  
39108 Magdeburg  
Telefon 0391 66 23 645  
info@la-westhus.de

## LOKALE AKTIONSGRUPPE BÖRDELAND



### LAG Vorsitzende

Frau Petra Hort  
Bürgermeisterin Stadt Wanzleben-Börde  
Markt 1-2  
39164 Stadt Wanzleben-Börde

Telefon 039209 447 12  
Petra.Hort@wanzleben-boerde.de

### LEADER-Managerin

Dipl.-Ing. agr. Antje Böttger  
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH  
Große Diesdorfer Straße 56/57  
39110 Magdeburg

Telefon 0391 73 61 723  
boettger.a@lgsa.de

## LANDKREIS BÖRDE – TRÄGER DES LEADER-MANAGEMENTS

Das LEADER-Management der einzelnen Lokalen Aktionsgruppen (LAG) arbeitet im Auftrag der jeweiligen Landkreise. Ausschreibung, Vertragsgestaltung, Fördermittelbeschaffung und Vertragsdurchführung sind Leistungen, die den vier Lokalen Aktionsgruppen, die überwiegend im Landkreis Börde liegen, zur Verfügung gestellt werden. Dies erfolgt auf der Grundlage eines entsprechenden Kreistagsbeschlusses des Landkreises Börde. Da der Landkreis Börde geschäfts-

führender Landkreis in der »ILE-Region Magdeburg« ist, besteht eine direkte Verknüpfung mit den Projekten und Aktivitäten auf der regionalen Ebene. »ILE« steht für Integrierte Ländliche Entwicklung, die im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft der Landkreise Börde, Jerichower Land und der Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt wird. In der ILE-Region Magdeburg gibt es 8 LEADER-Gebiete, die ganz oder teilweise in der Region liegen.

# Inhalt

## 3 ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

Grußwort des Landrates Börde  
Die LEADER-Methode der Europäischen Union und des Bundeslandes Sachsen-Anhalt

## 4 BASISINFORMATION

Adressen und Ansprechpartner der LAGs  
Inhaltsverzeichnis  
Vorstellung des Landkreises und der ILEK-Region  
Übersichtskarte der LAGs  
Bilanz 2007–2013 in Zahlen  
Vorstellung der ILEK-Projekte allgemein  
Präsentation des ILEK-Projekts  
»Optische Telegraphenlinie«  
12–13 Andere ILEK-Projekte

## DIE LAG FLECHTINGER HÖHENZUG

14 Highlight-Projekt Hundisburg  
15 Fakten zur Lokalen Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug mit Übersichtskarte  
16–19 Vorstellung der Projekte der LAG Flechtinger Höhenzug

## DIE LAG COLBITZ-LETZLINGER HEIDE

20 Highlight-Projekt Burganlage Wolmirstedt  
21 Fakten zur Lokalen Aktionsgruppe Colbitz-Letzlinger Heide mit Übersichtskarte  
22–25 Vorstellung der Projekte der LAG Colbitz-Letzlinger Heide

## DIE LAG BÖRDE

26 Highlight-Projekt Peseckendorf  
27 Fakten zur Lokalen Aktionsgruppe Börde  
28–33 Vorstellung der Projekte der LAG Börde

## DIE LAG BÖRDELAND

34 Highlight-Projekt Friedensfahrtmuseum Kleinmühligen  
35 Fakten zur Lokalen Aktionsgruppe Bördeland mit Übersichtskarte  
36–39 Vorstellung der Projekte der LAG Bördeland

## DIE LAG RUND UM DEN DRÖMLING

40 Fakten zur Lokalen Aktionsgruppe Drömling mit Übersichtskarte  
41 Vorstellung der Projekte der LAG Drömling

## 42 LEADER-PROJEKTFÖRDERUNG DES LANDKREISES BÖRDE

41 Vorstellung der Schülerfirma SPITworX

## KOOPERATIONSPROJEKTE

für den Rechenschaftszeitraum 2007 bis 2013  
44 Verborgene Schätze  
45 Entwicklung der Kleingärten  
46–47 Übersicht zu den Informationsmedien

## 48 IMPRESSUM

Herausgeber, Bildnachweis, Adressen

## 49 ARKADIEN AM BÖRDERAND

## TOURISTISCHE ANGEBOTE IM LANDKREIS BÖRDE

50–51 Präsentation in einer Übersichtskarte



Die LEADER-Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug präsentiert ihre aktuellen Druckerzeugnisse und Informationsbanner.



Beratung der LEADER-Manager mit der Schülerfirma SPITworX zu den jeweiligen Internetseiten der Lokalen Aktionsgruppen.



Vertragunterzeichnung für die Lokalen Aktionsgruppen im Landkreis Börde.



Projektberatung zur Entwicklung der Bilanzbrochure für den Zeitraum 2007 bis 2013 im Rathaus von Irxleben.



# Viele Akteure – ein Ziel: eine Region zieht Bilanz

Die Region Börde stellt mit dieser Broschüre die Arbeit ihrer Lokalen Aktionsgruppen (LAG) für den Bilanzzeitraum 2007–2013 vor. Dabei geht es auch um nüchterne Zahlen, doch die sind nicht das Eigentliche. Im Wesentlichen geht es darum, darzustellen, wie und mit welchen Methoden die regionale Entwicklung vorangebracht wurde und welche Perspektiven sich damit eröffnen. Die Leser dieser Bilanz werden von vielen Projekten erfahren, von Baumaßnahmen und vom Ineinandergreifen unterschiedlicher Förderinstitutionen. Um unsere Region weiter voranzubringen, sind die Akteure auf allen Ebenen gefragt: vom bodenständigen Kleinstunternehmer, von der Lokalen Aktionsgruppe, von gut vernetzten Interessengemeinschaften und Vereinen bis zu jungen Familien und Existenzgründern, die ihr Glück auf dem Lande suchen. Nicht zuletzt möchten wir mit dieser Broschüre all jenen Dank sagen, die ihre Kraft, Ideen und Zeit in ehrenamtliche Arbeit zum Wohle

unserer Region investiert haben. Ohne bürgerschaftliches Engagement nutzen die besten Förderprogramme der EU, des Landes und der Region wenig.

### Leidenschaft zum Nutzen aller

Wer die Arbeit von LEADER-Managern kennt, der weiß, dass man vor allem eines braucht: Leidenschaft. Denn es geht nicht allein um das Verwalten und Verteilen von Geldern oder um das Prüfen von Anträgen. Vor allem geht es um das Erkennen von Entwicklungschancen und um das kreative Steuern von Projekten. Die Frage, wem etwas nützt, ist bei den LAG- und LEADER-Projekten nie einseitig: Es muss allen nützen: der Region und ihren Einwohnern, kleinen und großen Investoren sowie lokalen Akteuren und letztlich auch der Vernetzung und Partnerschaft zwischen den Regionen. Gutes Projektmanagement erkennt die Potenziale, fördert gute neue Ideen und vorhandene ausbaufähige Ansätze.

### Impulse für den ländlichen Raum

Die Arbeit der LAGs in den zurückliegenden Jahren hat entscheidend dazu beigetragen, der Region Börde neue Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Das gilt sowohl für den Tourismus als auch für die nachhaltige Stärkung des ländlichen Raumes als ökologische und ökonomische Ressource und attraktive Kulturlandschaft zum Leben.

### Optimierung durch Vernetzung

Auch durch die Interaktion der LAGs mit anderen nationalen und internationalen Förderstrukturen wurde im vorliegenden Bilanzzeitraum viel erreicht. Dieses positive Miteinander wird auch in Zukunft das Handeln der LAGs der Region prägen. Hier zeichnen sich gewiss noch weitere Optimierungsmöglichkeiten ab, wie auch für eine noch größere Flexibilität bei der Förderung wichtiger Projekte und guter Ideen. Bilanz zu ziehen, heißt immer auch nach vorne zu schauen. ●



## GESAMTBILANZ FÜR DEN LANDKREIS BÖRDE

Förderung	Förderung	Investitionen	Projektanzahl
Ländlicher Wegebau	1.071.272,00 €	1.818.208,00 €	24
Ländlicher Tourismus	1.025.682,00 €	2.440.380,00 €	20
Dorferneuerung	8.281.182,00 €	16.222.239,00 €	107
Dorfentwicklung	6.807.273,00 €	19.309.845,00 €	129
Flurbereinigung	72.929,00 €	81.032,00 €	3
Gebietsübergreifende Zusammenarbeit	70.952,00 €	83.180,00 €	13
<b>Summe</b>	<b>17.329.290,00 €</b>	<b>39.954.884,00 €</b>	<b>296</b>

## EIN GENERATIONEN ÜBERGREIFENDES ENGAGEMENT

Die LAGs finden eine gute Unterstützung durch die Schülerfirma SPITworX. Die LEADER-Seiten im Internet der LAG Börde, LAG Bördeland und LAG Colbitz-Letzlinger Heide werden von den jungen Mitarbeitern dieser Schülerfirma betreut und aktualisiert. Auch andere Akteure der Region profitieren von SPITworX.



Regel Gedankenaustausch innerhalb einer Beratung der fünf beteiligten Lokalen Aktionsgruppen

# Die Börde – eine Region mit fruchtbaren Feldern und historischen Wurzeln



Der Landkreis Börde entstand im Zuge der Kreisgebietsreform am 1. Juli 2007 als Gebietskörperschaft im Land Sachsen-Anhalt durch die Fusion von Bördekreis und Ohrekreis.



# Unsere Bilanz 2007–2013 kann sich sehen lassen

## Leitbilder, Strategien, Projekte – Lokale Aktionsgruppen im Überblick

Alle ziehen an einem Strang, denn die Entwicklung des ländlichen Raumes ist ein Kernthema der Politik. Ein Schlüssel zum Erfolg liegt in der Bündelung von Förderinstrumenten. Im Rahmen integrierter Entwicklungskonzepte wurden Leitthemen gesetzt, Projekte initiiert und beachtliche Erfolge erzielt.



### LAG FLECHTINGER HÖHENZUG

Im Förderfokus stehen beachtenswerte Einzelprojekte und Netzwerke für Kommunikation.

Parallel zur theoretischen Ausarbeitung einer Entwicklungsstrategie wurde mit den Bürgern vor Ort versucht, Projektideen zu entwickeln und diese allmählich so zu qualifizieren, dass das Engagement der Bürger zur Entwicklung der Region genutzt werden kann. In der LAG wurden die eingereichten Projekte an Hand des Leitbildes ausgewählt. Diesem Motto verpflichtet sind alle Ideen und Planungen. Dabei wurde beachtet, dass durch die Einzelmaßnahmen vernetzte Strukturen entstehen, die sich gegenseitig befördern. Kernstück sind die Schlossläden, die zu Informations- und Kommunikationsknotenpunkten ausgebaut werden sollen. Über die Schlossläden kann die touristische und wirtschaftliche Vermarktung der Angebote und Produkte der Region gefördert werden. Ziel der begleitenden Maßnahmen ist es, Einzelprojekte mit einer »Leuchtturmfunktion« zu entwickeln.

Förderung	Förderung	Investitionen	Projektanzahl
Ländlicher Wegebau	864.224,00	1.474.909,00 €	11
Ländlicher Tourismus	359.049,00 €	804.623,00 €	5
Dorferneuerung	3.594.786,00 €	7.458.259,00 €	34
Dorfentwicklung	3.502.529,00 €	9.373.343,00 €	50
Flurbereinigung	–	–	–
Gebietsübergreifende Zusammenarbeit	41.293,00 €	51.332,00 €	6
<b>Summe</b>	<b>8.361.881,00 €</b>	<b>19.162.466,00 €</b>	<b>106</b>

### LAG COLBITZ-LETZLINGER HEIDE

Aus der Überschneidung vieler Themen kristallisierten sich zukunftsweisende Projekte heraus.

Die LAG Colbitz-Letzlinger Heide erstreckt sich in der Planungsregion Magdeburg über die Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Heide und Wolmirstedt sowie die Einheitsgemeinden Niedere Börde und Barleben. Aus dem Landkreis Salzwedel kommen vier weitere Gemeinden hinzu. Zu den thematischen Schwerpunkten und Aufgaben zählen: die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen; die Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie im Forstsektor; die Erhaltung, Pflege und der Ausbau der vorhandenen touristisch zu nutzenden ländlichen Infrastruktur; die Schaffung neuer touristischer Geschäftsfelder.

Förderung	Förderung	Investitionen	Projektanzahl
Ländlicher Wegebau davon im LK Börde	243.843,00 € 175.888,00 €	397.006,00 € 284.299,00 €	2
Ländlicher Tourismus davon im LK Börde	209.630,00 € gesamt	666.094,00 € gesamt	3
Dorferneuerung davon im LK Börde	2.071.371,00 € gesamt	4.218.535,00 € gesamt	25
Dorfentwicklung davon im LK Börde	1.250.292,00 € gesamt	3.671.093,00 € gesamt	10
Flurbereinigung davon im LK Börde	–	–	–
Gebietsübergreifende Zusammenarbeit davon im LK Börde	18.508,00 € gesamt	20.662,00 € gesamt	4
<b>Summe</b> davon im LK Börde	<b>3.793.644,00 €</b> <b>3.725.689,00 €</b>	<b>8.973.390,00 €</b> <b>8.860.683,00 €</b>	<b>44</b>

### LAG BÖRDE

Dörfliche Strukturen und industrielle Tradition – die Region ist reich an Möglichkeiten

Durch die sehr fruchtbaren Böden spielen die Landwirtschaft und das verarbeitende Gewerbe nach wie vor eine bedeutende Rolle in der Region und sind weiterhin mit der größte Arbeitgeber. Die Dörfer werden durch moderne landwirtschaftliche Betriebe mit hoher Produktivität geprägt. Die LEADER-Region Börde sowie der gesamte Bördekreis sind wirtschaftlich geprägt von einem homogenen Geflecht von mittelständischen Handwerksbetrieben aus den Metallberufen, dem Baugewerbe und anderen Branchen. Das wirtschaftliche Zentrum der Region, die Stadt Oschersleben, blickt auf eine alte Maschinenbautradition zurück. Heute ist in der Region ein breites Angebot von etwa einem Dutzend Firmen ansässig, die im nahen und weitesten Sinn mit Maschinenbau ihren Umsatz erzielen. Die Leitprojekte reichen von der Dorfentwicklung bis zum Aufbau neuer Wertschöpfungs- und Vermarktungsketten.

Förderung	Förderung	Investitionen	Projektanzahl
Ländlicher Wegebau	–	–	–
Ländlicher Tourismus	82.327,00 €	131.210,00 €	1
Dorferneuerung	1.316.422,00 €	2.267.563,00 €	18
Dorfentwicklung	1.355.855,00 €	4.315.172,00 €	30
Flurbereinigung	–	–	–
Gebietsübergreifende Zusammenarbeit	5.672,00 €	5.707,00 €	1
<b>Summe</b>	<b>2.760.276,00 €</b>	<b>6.719.652,00 €</b>	<b>50</b>

### LAG BÖRDELAND

Mit strategischen Elementen und Schlüsselprojekten wird das ILEK-Leitbild umgesetzt

Das Potenzial der Region Bördeland besteht aus den natürlichen Komponenten (z.B. gewachsene Natur- und Kulturlandschaft, beste Bodenqualität) und den humanen Komponenten (fachliches Know-how der Einwohner, soziales Engagement etc.). Die Region Bördeland entwickelt sich im Einklang mit dem Leitbild des ILEK für die Region Magdeburg zu einem attraktiven Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum. Besondere Schwerpunkte werden auf intelligente Lösungen sowohl im Wirtschafts- und Landwirtschaftsbereich als auch im Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels gelegt. Das Leitbild enthält drei strategische Elemente: Zukunftsenergie, demografischer Wandel und regionale Identität. Jedes dieser Elemente wird durch Schlüsselprojekte konkretisiert und Schritt für Schritt umgesetzt.

Förderung	Förderung	Investitionen	Projektanzahl
Ländlicher Wegebau davon im LK Börde	–	–	–
Ländlicher Tourismus davon im LK Börde	188.989,00 € gesamt	534.457,00 € gesamt	2
Dorferneuerung davon im LK Börde	1.418.553,00 € 1.298.603,00 €	2.552.159,00 € 2.277.880,00 €	24
Dorfentwicklung davon im LK Börde	1.624.160,00 € 698.596,00 €	3.988.772,00 € 1.950.237,00 €	36
Flurbereinigung davon im LK Börde	–	–	–
Gebietsübergreifende Zusammenarbeit davon im LK Börde	5.479,00 € gesamt	5.479,00 € gesamt	1
<b>Summe</b> davon im LK Börde	<b>3.237.181,00 €</b> <b>2.191.667,00 €</b>	<b>7.080.867,00 €</b> <b>4.768.053,00 €</b>	<b>63</b>

### LAG RUND UM DEN DRÖMLING

Engagierte Akteure überwinden traditionelle Gräben und sorgen für Aufbruchstimmung

Die Wirtschaftsstruktur des LAG-Gebietes ist traditionell geprägt. Den Raum dominiert der private Sektor der Land- und Forstwirtschaft. Dabei überwiegt die landwirtschaftliche Nutzung im Raum. Haupterwerbsquellen für die Landwirte sind Ackerbau und – besonders in der feuchten Niederung des Drömlings – die Viehzucht. In gewerblichen Zentren wie Klötze, Mieste, Kusey und Oebisfelde findet man vor allem klein- und mittelständische Unternehmen in den Bereichen Handwerk und produzierendes Gewerbe. Der sanfte naturnahe Tourismus gewinnt im Drömling und der unmittelbaren Umgebung immer mehr an Bedeutung. Durch die breite Beteiligung vieler engagierter Akteure ist in der Region eine Aufbruchstimmung entstanden. Traditionelle Gräben zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und Berufszweigen wurden überwunden und es entstanden Kooperationen.

Förderung	Förderung	Investitionen	Projektanzahl
Ländlicher Wegebau davon im LK Börde	1.190.116,00 € 31.160,00 €	2.055.877,00 € 59.000,00 €	11
Ländlicher Tourismus davon im LK Börde	396.749,00 € 185.687,00 €	748.937,00 € 303.996,00 €	9
Dorferneuerung davon im LK Börde	389.147,00 € –	754.384,00 € –	6
Dorfentwicklung davon im LK Börde	385.112,00 € –	716.457,00 € –	3
Flurbereinigung davon im LK Börde	79.010,00 € 72.929,00 €	89.545,00 € 81.031,00 €	3
Gebietsübergreifende Zusammenarbeit davon im LK Börde	5.626,00 € gesamt	5.626,00 € gesamt	1
<b>Summe</b> davon im LK Börde	<b>2.445.760,00 €</b> <b>295.402,00 €</b>	<b>4.370.826,00 €</b> <b>449.653,00 €</b>	<b>33</b>





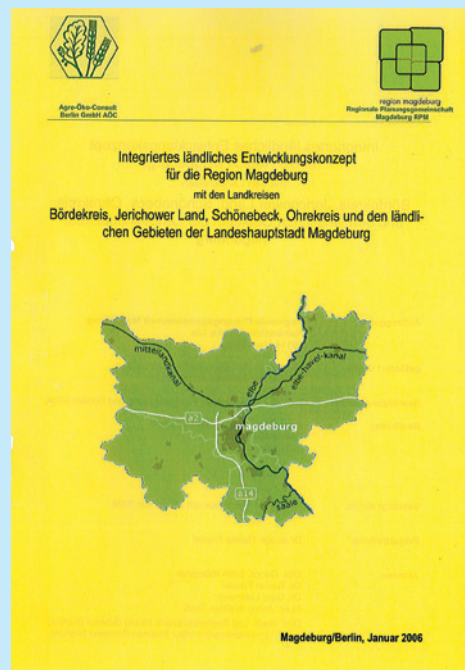
## Gemeinsam Themenschwerpunkte gesetzt und Fördermittel wirkungsvoll genutzt

**W**ie es begann: Im Jahre 2005 schlossen sich die damaligen Landkreise Bördekreis, Jerichower Land, Ohrekreis und Schönebeck sowie die Landeshauptstadt Magdeburg zusammen, um für ihr Gebiet ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) aufzustellen. Das Land Sachsen-Anhalt unterstützte diesen Prozess, damit sich die Regionen des Landes auf zu verfolgende Entwicklungsziele verständigten. Im Januar 2006 wurde das ILEK fertig gestellt und anschließend noch mit einer Ergänzung versehen.

Die Kreisgebietsreform 2007 führte dazu, dass die ländliche Entwicklung im Gebiet des Altkreises Schönebeck nunmehr im Rahmen des neu gebildeten Salzlandkreises unterstützt werden sollte. Somit bildeten der neue Landkreis Börde, der Landkreis Jerichower Land und die Landeshauptstadt Magdeburg die ILE-Region Magdeburg. Die drei Partner arbeiten im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Ihre Aufgabe besteht in der Unterstützung der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) in der Region. Die Geschäftsführung obliegt dem Landkreis Börde.

Als Gremium, in dem sich die regionalen Akteure auf die anzustrebenden Ziele und Projekte verständigen, hat sich das Regionalforum bewährt. Es besteht unter anderem aus den Verantwort-

lichen der drei Partner der Arbeitsgemeinschaft, den Vorsitzenden und Managern der Lokalen Aktionsgruppen und Vertretern der Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten. Die regionalen Akteure verständigten sich auf 16 herausgehobene Leitprojekte, die beispielhaft und prioritär umgesetzt werden sollten.



In den Jahren 2008 bis 2011 wurden durch die regionalen Akteure weitere drei Leitprojekte entwickelt und vom Landesverwaltungsamt zertifiziert.

Die Leitprojekte haben sich besonders in zweierlei Hinsicht bewährt: Es wurden Kräfte gebündelt, indem sich unterschiedliche Investoren mit ihren Projekten auf die Umsetzung der Leitprojekte ausgerichtet haben. Außerdem gewährte die Förderstelle auf Grund der geltenden Förderrichtlinie einen sogenannten »ILE-Bonus«. Damit erhielten Maßnahmen, die zur Umsetzung von Leitprojekten dienen, einen um 5 % höheren Fördersatz, so dass ein erhöhter Mittelzufluss in unsere Region erreicht werden konnte.

Nachfolgend werden einige erfolgreich verwirklichte Leitprojekte vorgestellt ●

## ILEK-Leitprojekt Nr. 18 – Optische Telegraphenlinie

**BERLIN – KOBLENZ IN DER ILE-REGION MAGDEBURG**

**E**in gut sichtbares Leitprojekt ist die Optische Telegraphenlinie, die in den Jahren 1832/33 zwischen Berlin und Koblenz errichtet worden war. Sie diente der Nachrichtenübermittlung zwischen der Hauptstadt und der Preußischen Rheinprovinz. Die Flügelstellungen des Telegraphenmasten entsprechen Zeichen, die über 62 Stationen hinweg jeweils gelesen und weitergegeben wurden. Diese Linie durchzieht die heutigen Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Mit dem Leitprojekt Nr. 18 verfolgt die Region das Ziel, das historische Thema »optische Telegraphenlinie« für die Regionalentwicklung nutzbar zu machen.

Es besteht aus mehreren Komponenten:  
- Etablierung des Themas »optische Telegraphenlinie« im Land Sachsen-Anhalt und darüber hinaus

- Durchführung baulicher Maßnahmen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Markierung der Standorte
- Verbindung der Standorte durch einen Telegraphenradweg
- Nutzung der »optischen Telegraphenlinie« als Mittel regionaler Wertschöpfung
- Erweiterung der Initiativen zur überregionalen Kooperation

Was heute so sinnvoll und wie selbstverständlich klingt, begann am 9. November 2009, als die Arbeitsgemeinschaft der ILE-Region Magdeburg ein Regionalforum zum Thema Optische Telegraphenlinie Berlin-Koblenz im Bereich der ILE-Region Magdeburg durchführte. An diesem symbolträchtiger Tag, dem 20. Jahrestag der Grenzöffnung, wurde das Projekt vorgestellt, das auf die Zusammenarbeit von Akteuren in sechs deutschen Bundesländern von Berlin bis Rheinland-Pfalz gerichtet ist. ●



Vortrag der Vertreter der Interessengemeinschaft Optische Telegraphie über die Wirkungsweise der Informationsübermittlung im Regionalforum am 9. November 2009.



Die Station Neuwegersleben wurde durch die Gemeinde Am Großen Bruch und die Verbandsgemeinde Westliche Börde mit Unterstützung des Landkreises restauriert. Auch ein kleines Museum wurde im Gebäude eingerichtet. Am 12. Mai 2011 fand die feierliche Eröffnung statt.

## ILEK-Leitprojekt Nr. 19 – Befreiungskriegs-Gedenken

**DIE REGION MAGDEBURG 1806 BIS 1813/14 – BESETZUNG, BEFREIUNG, PERSPEKTIVEN**



**D**as Leitprojekt Nr. 19 verfolgt das Ziel, alle Aktivitäten der Würdigung der Ereignisse der Zeit der napoleonischen Besetzung und der Befreiung von der Fremdherrschaft zu vernetzen. Die Befassung mit dem Inhalt des Leitprojektes soll Geschichtskenntnisse vertiefen, das Heimatbewusstsein fördern und die regionale Identität der Bevölkerung stärken. Es soll der jungen Generation vermittelt werden, dass Kriege Not und Leid für die Menschen mit sich bringen. Weiterhin soll dieses Kapitel der Geschichte auswärtigen Besuchern präsentiert werden. Dabei ist die Verbindung mit anderen Themen möglich. So soll ein Beitrag zur Stärkung der Regionalentwicklung geleistet werden. Schließlich soll mit dem Thema auch die europäische Perspektive Deutschlands thematisiert werden. An das Schillsche Gefecht am 5. Mai 1809 in Dudendorf erinnert dieses Denkmal. Im Jahr 2009 sanierte es der Heimatverein mit Unterstützung der LEADER-Projektförderung durch den Landkreis Börde. ●



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zur Verwirklichung der Ziele des Leitprojektes am 4. März 2010 im Tagungsraum der Johanniskirche Magdeburg.



# ILEK-Leitprojekt Nr. 6 – überregionale Radwege



**AUSBAU DER KOMMUNALEN INFRASTRUKTUR UND FÖRDERUNG PRIVATER INVESTITIONEN AN DEN ÜBERREGIONALEN RADWANDERWEGEN SOWIE ANBINDUNG AN DIE TOURISTISCHEN ANGEBOTE IN DER UMGEBUNG**

Die Zielstellung dieses ILEK-Leitprojektes lautete:  
Mit den überregionalen Radwanderwegen des Landes Sachsen-Anhalt soll erreicht werden, Übernachtungsgäste und Tagesbesucher für die Region zu gewinnen, was zu entsprechenden Wertschöpfungen im Beherbergungsgewerbe, aber auch in vielen anderen überwiegend mittelständisch geprägten Bereichen führt.

Umsetzungsschwerpunkt in der Förderperiode 2007 bis 2013 war der Ausbau des Aller-Elbe-Radweges. Durch die Überregionalität der Radrouten wird die Außenwahrnehmung der Region verbessert und das Identitätsgefühl der Einwohner gestärkt.

Beispiel:  
Bau eines Rastplatzes am Aller-Elbe-Radweg bei Jersleben ●

# ILEK-Leitprojekt Nr. 9 – Bördegemeinde 2020



**DEMONSTRATIONSPROJEKTE LEBEN UND ARBEITEN AUF DEM DORF: »BÖRDEGEMEINDE 2020« UND »ELBAUENGEMEINDE ELBE-PAREY«**

Zwei Demonstrationsprojekte machen deutlich, wie ILEK-Projekte nicht nur erhaltenswerte Gegenstände und Bauwerke touristisch erschließen helfen, sondern auch Lebensweisen und Traditionen des Landlebens als eigenständiges Kulturgut fördern. Es handelt sich um die ILEK-Projekte »Bördegemeinde 2020« und »Elbauengemeinde Elbe-Parey«.

Die Gemeinden Hohe Börde und Elbe-Parey streben eine ganzheitliche, umfassende Entwicklung als Zukunftsregion an. Dabei ist es nicht Ziel der Entwicklungsstrategie, die Lebensbedingungen im Raum zu vereinheitlichen, vielmehr sollen die Besonderheiten als Stärken hervorgehoben und somit eine positive Entwicklung vorangebracht werden. Soweit die Zielstellung. Verwirklicht wurden in jedem Jahr durchschnittlich mehr als zehn Projekte.

Umsetzungsbeispiel:  
Umbau und Sanierung eines Bauernhauses zur multikulturellen Begegnungsstätte »Hopfen-Infohaus« in Groß Santerleben. Hier werden Leben und Arbeiten auf dem Dorf mit allen Sinnen, aber auch sachlich-informativ als historischer Ausflug nacherlebbar. ●

# ILEK-Leitprojekt Nr. 11 – soziale Infrastruktur



**ENTWICKLUNG NEUER ORGANISATIONSFORMEN DER SOZIALEN INFRASTRUKTUR DURCH ANGEBOTSBÜNDELUNG UND PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP – PPP (ÖFFENTLICH PRIVATE PARTNERSCHAFT – ÖPP)**

Die Gemeinde Niedere Börde entwickelt beispielhaft neue Organisationsformen der sozialen Infrastruktur. Angebotsbündelung und Public Private Partnership (PPP), auch Öffentlich Private Partnerschaft (ÖPP) genannt, sind die entscheidenden Stichworte. Die Anwendung dieser Organisationsformen dient der Bündelung einzelner Maßnahmen, Initiativen und Vorhaben. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels fällt auch dieses ILEK-Leitprojekt ins Gewicht. Die unterschiedlichsten Bedürfnisse aller Generationen wollen beachtet und mit gezielten Maßnahmen unterstützt werden. Ziele des Leitprojektes Nr. 11 sind:  
- Verbesserung der Lebensqualität aller Bevölkerungsschichten  
- Nutzung der vorhandenen Bausubstanz für verschiedene Wohnformen und Dienstleistungsanbieter  
- Förderung der Gründung und Bestandssicherung von Klein- und Kleinstgewerbe im ländlichen Raum  
- Etablierung neuer Schul- und Betreuungsmodelle in den Dörfern: Kita, Hort, Altenpflege  
- Beachtung der ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit der Dörfer  
Umsetzungsbeispiel:  
Sanierung der Grundschule in Dahlenwarleben ●

# ILEK-Leitprojekt Nr. 17 – Unterstützung LEADER



**LEADER-THEMEN DER LOKALEN AKTIONSGRUPPEN DER ILE-REGION MAGDEBURG ALS ILEK-LEITPROJEKT**

Die LEADER-Themen (auch als »Themenschwerpunkte« »Maßnahmebündel« und »Handlungsschwerpunkte« bezeichnet) wurden als Untersetzung des ILEK auf lokaler Ebene erarbeitet. Durch die lokale Verortung und Konkretisierung verstärken sie die Wirkungskraft des ILEK. Indem die regionalen Akteure der ILE-Region Magdeburg die Umsetzung der LEADER-Themen unterstützen, wirken sie auch auf die umfassende Verwirklichung des ILEK hin. Damit wird der Gleichklang in der Ausrichtung der integrierten ländlichen Entwicklung auf regionaler und örtlicher Ebene weiter gestärkt. So erhielten alle LEADER-Projekte nach Bestätigung durch das Regionalmanagements einen zusätzlichen Förderbonus von 5%.

Umsetzungsbeispiel:  
Vierseithof »Weber's Hof«  
Der denkmalgeschützte Vierseithof »Werber's Hof« in Farsleben wurde zu einem regionalen ländlichen Kultur- und Veranstaltungszentrum ausgebaut und entwickelt (siehe Foto links). Es handelt sich um ein großes Projekt, das in mehreren Schritten realisiert wurde. Das Dorfgemeinschaftshaus – das Haupthaus – wurde bereits 2010 fertiggestellt. ●

# Sonderprojekt – Städtepartnerschaftsradweg



**NEUES PROJEKT ZUR VERTIEFUNG DER PARTNERSCHAFT ZWISCHEN DEN STÄDTEN MAGDEBURG UND BRAUNSCHWEIG UND ZUR ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS**

Neben der Umsetzung der Leitprojekte hat die ILE-Region begonnen, ein regionales Netz von Radrouten der Klasse 3 zu entwickeln und regional abzustimmen. Ein besonders interessantes Projekt ist eine Streckenführung von Magdeburg nach Braunschweig. Zu der Idee kam es im Rahmen der Vorbereitungen zum 25-jährigen Jubiläum der 1987 begründeten Partnerschaft zwischen den beiden Städten. Unter Nutzung bereits vorhandener sowieso geplanter Wege wurde in Kooperation mit den Landkreisen und Gemeinden in Niedersachsen eine gut befahrbare und interessante Route abgestimmt. Im Landkreis Börde wurde die Streckenführung auf die vorhandenen Routen »Holunderradweg« und »Aller-Radweg« gelegt und beide miteinander verbunden. In der nächsten Zeit ist die Wegweisung und Beschilderung vorgesehen.

Foto: Radweg von Niederndodeleben nach Magdeburg als interessantes Teilstück der Route. ●

# Fortschreibung des ILEK bis 2020

**DAS OBERZENTRUM MAGDEBURG UND DIE BEIDEN SIE UMGEBENDEN LANDKREISE SETZEN IHRE ZUSAMMENARBEIT ZU DEN THEMEN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG FORT**

In den Jahren 2014 und 2015 geht es darum, die begonnenen Projekte zum Abschluss zu bringen. Gleichzeitig hat jedoch bereits die Vorbereitung der neuen EU-Förderperiode 2014 bis 2020 begonnen. Für diesen Zeitraum ist das nunmehr fast 10 Jahre alte ILEK nur noch bedingt anwendbar, da sich die wirtschaftlichen, technologischen und sozialen Gegebenheiten weiterentwickelt haben. Auch wurden viele der aufgestellten Ziele inzwischen erfolgreich verwirklicht. Daher haben sich die beiden Landkreise und die Landeshauptstadt Magdeburg darauf verständigt, das ILEK für den Zeitraum bis 2020 fortzuschreiben. Unter Federführung des Landkreises Börde wurde das Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung aus Hannover beauftragt, das ILEK fortzuschreiben. In mehreren Regionalforen und Konferenzen wurde eine breite Palette regionaler Akteure eingebunden: die Analyse des Bestandes und von Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der Region wurde dabei ebenso erörtert wie die Ausrichtung der neuen Entwicklungsstrategie. Zum Arbeitsstand Juli 2014 zeichnen sich als Leitziele der Regionalentwicklung ab:

- Stärkung des Regionalbewusstseins
  - Profilierung und Bekanntmachung der Region
  - Intensivierung der Zusammenarbeit, insbesondere zwischen Landeshauptstadt und Umland
  - Gestaltung des demografischen Wandels
  - nachhaltige Entwicklung von Bausubstanz, Landwirtschaft, Natur- und Kulturlandschaft
  - Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, Schaffung neuer Arbeitsplätze
  - Klimaschutz und Klimaanpassung
  - Qualifizierung und Bildung: Lebenslanges Lernen
- Vier Handlungsfelder, in denen die Region tätig werden soll, strukturieren die Leitprojekte: Wirtschaftsentwicklung, Wohnen und Lebensqualität, Kulturlandschaft und Naturraum sowie Naherholung und Tourismus.  
Die Leitprojekte beschreiben Aktivitäten, die die Region im Sinne der Entwicklungsziele voranbringen sollen. Sie werden meist durch mehrere Einzelprojekte umgesetzt. Mit der Fertigstellung des ILEK im September 2014 wird die Region über ein zukunftsweisendes Handlungsinstrument verfügen. Dieses können und sollten alle regionalen Akteure für ihre Initiativen und die Lokalen Aktionsgruppen zur Aufstellung ihrer neuen Lokalen Entwicklungsstrategien nutzen. ●



# Wiederaufbau Schloss Hundisburg

Schloss Hundisburg ist eines der bedeutendsten ländlichen Barockschlösser in Sachsen-Anhalt. Es wurde am 28. November 1945 durch einen Brand teilweise zerstört und befindet sich zurzeit im Wiederaufbau.

Dort wo einst eine Burg stand, wurde 1693 mit dem Ausbau von Schloss und Garten im barocken Stil durch den Braunschweiger Landbaumeister Hermann Korb begonnen, der auf Entwürfe seines Vorgängers Johann Balthasar Lauterbach zurückgriff. Vor allem die Gartenanlagen wiesen eine Pracht auf, wie sie sonst nur Fürstentum vorbehalten war. Mit dem wirtschaftlichen

Niedergang des Geschlechts von Alvensleben folgte ein weiterer Besitzerwechsel: Der Unternehmer Johann Gottlob Nathusius kaufte das Anwesen und integrierte es in seine Gesamtvorstellung von der Region Althaldensleben-Hundisburg. Ab 1831 wirkte hier sein Sohn Hermann Engelhard von Nathusius, ein zu seiner Zeit bedeutender Agronom und Zoologe. Letzter Besitzer war dessen Enkel Gottlob Karl von Nathusius. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges diente das Schloss sowjetischen Soldaten als Quartier. Diese verursachten einen Brand, dem der größte Teil des Hauptgebäudes zum Opfer fiel. ●

**Bewilligte Fördermittel:  
1. und 2. Bauabschnitt  
Rekonstruktion Festsaal 249.898,- €**



**Heute wieder ein herrschaftliches Haus –  
dank LEADER II und LEADER Plus**

In den 1960er-Jahren versuchte man erfolglos einen Wiederaufbau. Das beachtliche Schlossgebäude und seine Nebenanlagen wurden von einem Landwirtschaftsbetrieb genutzt. Bis 1991 blieb die Ruine sich selbst überlassen. 1994 erwarb die Stadt Haldensleben Schloss, Barockgarten und Landschaftspark. Der 100 Hektar umfassende Park steht als Kulturdenkmal unter

Denkmalschutz. Im Gegensatz zum Barockgarten des Schlosses ist der Park im Stil eines englischen Landschaftsgartens angelegt. Seit der Übernahme des Schloss-Park-Komplexes durch die Stadt wird dieser insgesamt denkmalgerecht wiederhergestellt. 2011 und 2012 wurde das Brauhaus wiedererrichtet und es wird an historischer Stelle wieder Bier gebraut.

# Partnerschaftlich die Zukunft gestalten



## Rund um den Flechtinger Höhenzug ist alles im Fluss

Zwischen Niedersachsen und Letzlinger Heide, zwischen Altmark und Magdeburger Börde haben sich mehr als 60 Städte und Gemeinden des Landkreises Börde zur LAG Flechtinger Höhenzug zusammengeschlossen. Ihr Ziel: Entwicklung des ländlichen Raumes. Mitten durch den nördlichen Bereich der LAG-Region führt der westliche Abschnitt des Aller-Elbe-Radwegs: von Seggerde bis Wedringen. Die östliche Trasse führt außerhalb des Flechtinger Höhenzuges weiter durch das Gebiet der LAG Colbitz-Letzlinger Heide bis ans Ostufer der Elbe. Verbunden mit diesem Radweg sind zahlreiche Sehenswürdigkeiten und landschaftliche Besonderheiten der Region. Der Flechtinger Höhenzug zieht sich von Hundisburg bis nach Beendorf und erstreckt sich über

eine Fläche von 18 mal 12 Kilometern. Eine der höchsten Erhebungen des Flechtinger Höhenzuges ist der 176 Meter hohe Butterberg bei Ivenrode. Im Süden wird der Flechtinger Höhenzug von der Magdeburger Börde umrahmt und im Norden vom Naturpark Drömling, der mit seinen 320 Quadratkilometern zu den größten Niedermoorgebieten Deutschlands zählt. Der Flechtinger Höhenzug wird im Westen von der Aller begrenzt, im Norden von der Spetze, einem rechten Nebenfluss der Aller, und im Nordosten von der Ohre. Hier verläuft auch südlich des Drömlings der Mittellandkanal. Südlich schlängelt sich die Beber, ein Nebenfluss der Ohre, vorbei. ●

## LAG FLECHTINGER HÖHENZUG IM ÜBERBLICK

**Gründung:** 1996  
**Aktionsraum:** 1.154 km<sup>2</sup>  
**Einwohnerzahl:** rund 84.000  
**Realisierte Projekte:**  
106 mit der Fördersumme von 8.361.881,00 €  
**Fokus:**  
Entwicklung einer Marketing-Plattform mit angegliederten Modellprojekten zur Entwicklung von Angeboten Natur und Kultur  
**Vernetzung:**  
LEADER-Management, ILE-Regionalmanagement, transnationale Zusammenarbeit mit Italien und Schottland



# Innovative Lösungen werden im Team entwickelt

Aktueller Stand von bewilligten  
Projekt-Förderungen aus der  
LEADER-Prioritätenliste  
der LAG Flechtinger Höhenzug



## Schloss Altenhausen Objekt GmbH & Co. KG

Erweiterung der bestehenden Angebote auf Schloss Altenhausen  
Bewilligte Fördermittel: 200.000,00 €



## LUTZ UND SILKE MUTH, EICKENDORF

Aufbau eines Pferdegnadenhofes und  
Erweiterung einer Wanderreitstation

Bewilligte Fördermittel: 5.840,00 €



## GEMEINDE HARBKE

Infopunkt und Fremdenverkehrsbüro im  
Rathaus HARBKE

Bewilligte Fördermittel: 199.309,59 €



## WAHRZEICHEN FÜR TURTEL- TÄUBCHEN & RADFAHRER

Sanierung des Taubenturmes auf dem  
Gut Brumby zur Schaffung einer Ferien-  
wohnung

Bewilligte Fördermittel: 30.000,00 €



## EVANGELISCHE KIRCHEN- GEMEINDE HÖDINGEN

Erhaltung der Pilger- und Rastkirche  
Hödingen

Bewilligte Fördermittel: 118.320,48 €

## Deutsches Rotes Kreuz



Schaffung von Begegnungsräumen für Jung  
und Alt und Gestaltung der Außenanlagen  
in Eisleben

Bewilligte Fördermittel: 95.587,74 €



## GEMEINDE WEFENSLEBEN

Errichtung »Haus der Generationen«,  
multifunktionale Umnutzung des freien  
Gebäudeteiles der Kita Wefensleben

Bewilligte Fördermittel: 222.250,00 €



## GEMEINDE ALTENHAUSEN

Ländlicher Wegebau »Steinbruchsweg«

Bewilligte Fördermittel: 146.489,77 €

# Ausgewählte Projekte der LAG Flechtinger Höhenzug im Überblick

## Tischlereimuseum Timme in Eilsleben

Bewilligte Fördermittel: 94.440,00 €

Wo gehobelt, gehämmert und geleimt wurde

**E**ilsleben liegt im nordwestlichen Teil des Landkreises Börde, im idyllischen Tal der »Oberen Aller« am Allerbruch, in der Nähe des »Sauren Holzes« und am Rande des »Hohen Holzes«. Hier in Eilsleben widmet sich das Tischlereimuseum Rüdiger Timme der Geschichte des Tischlerhandwerks und der Holzverarbeitung. Das Museum ist seit den 1990er-Jahren der Öffentlichkeit zugänglich und kam ebenfalls in den Genuss von Fördermitteln durch die LAG Flechtinger Höhenzug.



## FINGERZEIG GOTTES – FLECHTINGER KIRCHTUM

Der Kirchturm reicht bis ins  
Mittelalter zurück

Die aus Bruchsteinen errichtete evangelische Kirche von Flechtingen wurde von 1722 bis 1727 als Patronatskirche der Adelsfamilie von Schenk errichtet. Der Turm enthält noch Reste der ehemaligen mittelalterlichen Kirche. Seine achteckige geschweifte Haube wurde 1571/72 aufgesetzt. Der mit einer flachen Holztonne gedeckte Innenraum des Kirchenschiffs enthält zahlreiche Einrichtungsgegenstände der alten Kirche wie die verglaste Herrschaftsempore, die mit Stuck verzierten Kanzel und den Taufstein. Die über dem Altar errichtete Orgel kam 1856 hinzu.

Bewilligte Fördermittel: 52.211,00 €



## Schaubäckerei und Mühlenladen Calvörde Gebäudesanierung durch lokale LEADER-Aktionsgruppe

»Hier rollt die Ware nicht vom Band, bei  
uns nur Teig aus Bäckerhand« – so steht



es groß über der schmucken Ladentheke. Bäckermeister Denni Nitzschke und Bäckerin Nadine Brandes lassen Teig in Kuchenformen gleiten, formen Brötchen und Brot. Die Kunden schauen zu. »Das stärkt das Vertrauen in echtes Bäckerhandwerk«, meint Vater Hubertus, der gemeinsam mit seinem Sohn die Idee der Schaubäckerei verwirklicht hat. Hubertus Nitzschke kaufte das seit Ende der 90er-Jahre leer stehende Gebäude und sanierte es: neues Dach, einige Veränderungen der inneren Raumaufteilung und ein Anbau im hinteren Bereich des Grundstückes. Mit Unterstützung des Managers der Lokalen LEADER-Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug, Wolfram Westhus, reichte Nitzschke einen Förderantrag für die Sanierung der baulichen Hülle des Gebäudes ein und durfte sich über die bewilligten Fördergelder freuen. Wolfram Westhus erklärte: »Die Förderung des ländlichen Raumes, gerade im Zusammenhang mit der Schaffung neuer Existenzen, ist ein wesentliches Ziel von LEADER. Dieses Projekt ist geradezu muster-gültig und ich freue mich, dass neben den vielen, vor allem von Kommunen beantragten LEADER-Projekten auch private Akteure wie Hubertus Nitzschke und indirekt auch sein Sohn von diesem Förderprogramm profitieren.«

Bewilligte Fördermittel: 4.126,00 €



# Ein fruchtbarer Boden für gute Ideen

Aktueller Stand von bewilligten  
Projekt-Förderungen aus der  
LEADER-Prioritätenliste  
der LAG Flechtinger Höhenzug



## Erstes Holunderkontor der Welt

Küche, Kunst und Kultur rund um den »Sambucus nigra«

Die heimische Küche der Börde kennt unzählige Rezepte aus dem Energienstoff der Zuckerrübe und den Blüten und Beeren des Holunders – kein Wunder, denn beide Pflanzen wuchsen immer üppig vor der Haustür. Das weltweit erste kulturgeschichtliche Dokumentationszentrum für den Schwarzen Holunder (Sambucus nigra) wurde in Niederndodeleben gegründet. Das Kontor ist der ideale Ausgangspunkt aller Routen

Bewilligte Fördermittel: 14.810,00 €

des Holunderwege-Netzes. Eröffnet wurde das Holunderkontor 2007 durch die Malerin Ursula E. Durchow und ihre Mitstreiter vom Holunderbund e.V. Mit Unterstützung des LEADER-Programms konnte 2010 eine moderne Einmach- und Schauküche eingeweiht und somit das Tüpfelchen auf eine wahre Erfolgsgeschichte gesetzt werden. Das Thema Holunder wird durch den Kochclub »Holundergourmets« sowie durch die Rezeptbörse, den Holunder-Märchengarten und das alljährliche Holunderblütenfest zu einem Paradebeispiel gelebter Heimatkultur. ●



## 1.200 Jahre Hopfenanbau in der Börde

Hopfenmuseum Groß-Santersleben: dem Bier auf der Spur

Aus dem Jahr 736 n. Chr. stammt der bisher älteste Nachweis für den Hopfenanbau auf deutschem Boden. Die Ausstellung in Groß Santersleben erinnert an den Hopfenanbau, der noch bis zum Jahr 2000

das Bild dieser Gegend prägte. Die Hohe Börde war das nördlichste Anbaugelände Deutschlands. Je nach Sorte wurden zwischen 3.600 und 4.500 Hopfenpflanzen pro Hektar angebaut. Auch eine Gaststube für Vereins- und Familienfeiern, bei denen der Gerstensaft ganz bestimmt zum guten Ton des Hauses zählt, gehört dazu. ●

Bewilligte Fördermittel: 50.000,00 €

## Lohnenswerte Reise in die Vergangenheit

Bewilligte Fördermittel: 350.000,00 €



Auch Burg Ummendorf profitierte vom LEADER-Programm: Fördermittel flossen 2006 in die Eröffnung eines Schlossladens und 2010 in die Etablierung einer Fahrradleihe. So kann mit einer Besichtigung des Bördemuseums (mit seiner imposanten Landtechnik-Ausstellung) auf der Burg Ummendorf auch ein Ausflug auf dem Aller-Rad-Weg verbunden werden. Auf der Burg findet vom Frühjahr bis zum Herbst auch eine beachtliche Reihe von Festen, historischen Hochzeiten, Sonderausstellungen, Konzerten und Vorträgen statt.



## Vom Todesstreifen zu einem Ort des Gedenkens

Hötensleben ist heute ein Bestandteil des Projektes Grünes Band

In Hötensleben befindet sich eines der letzten Teilstücke der innerdeutschen Grenze als der ehemaligen Grenzanlage zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, die direkt an den Häusern des Ortes errichtet worden ist. Auf einer Länge von 350 m und einer Fläche von 6,5 ha sind unter anderem die Sichtblindmauer, der Signalzaun, das Sicht- und Schussfeld mit Lichttrasse, Kolonnenweg und Kfz-Hindernis, die Grenzmauer und der Führungsturm mit Kraftfahrzeugstellung erhalten geblieben.

Das Grenzdenkmal Hötensleben dokumentiert den Zustand von 1989 und steht seit Januar 1990 unter Denkmalschutz. Es gilt als das am besten und umfassendsten erhaltene Zeugnis der innerdeutschen Grenzbefestigung. Obwohl alle Grenzanlagen bis 1993 abgerissen werden sollten, gelang es engagierten Einwohnern, den heutigen Denkmalbereich nördlich der Straße nahezu originalgetreu zu bewahren.

Südlich der Straße blieben nur einzelne Objekte erhalten. Auf den Linien der beiden abgebrochenen Mauerstücke wurden dort in einer Spendenaktion Bäume gepflanzt.

Menschen bewahren Geschichte

Seit 1993 betreut der Grenzdenkmalverein Hötensleben e.V. das Denkmal, das im Januar 2004 in die Trägerschaft des Landes Sachsen-Anhalt übernommen wurde und seither Bestandteil der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn ist. Das Denkmalgelände ist frei zugänglich. Führungen sind nach Absprache mit der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn oder dem Grenzdenkmalverein Hötensleben möglich.

Kraftvolle Impulsgeber

Innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Flechtinger Höhenzug, dem Landkreis Börde und der das Bundesland übergreifenden Fachgruppe Grünes Band hat sich eine praxisnahe Plattform für den Erfahrung- und Wissensaustausch etabliert. Alle regionalen Akteure in ihren unterschiedlichen Bereichen sind herzlich eingeladen, die weitere Entwicklung dieses ländlichen Raumes aktiv mitzugestalten. ●



**GRENZDENKMAL HÖTENSLEBEN**  
Nutzung der Trasse des Kolonnenweges an der Grenze von Hötensleben nach Ohrleben als Radweg Grünes Band

## Regionale Köstlichkeiten zukünftig im Schlossladen von Werfelingen

Einrichtung eines Schlossladens im Erdgeschoss eines Gebäudes neben der alten Burg,

Bewilligte Fördermittel für zwei Bauabschnitte und Turm: 467.746,00 €

Die touristische Infrastruktur soll mit diesem Projekt in Werfelingen einen beachtlichen Impuls erhalten. Der Aller-Radweg führt direkt am zukünftigen Schlossladen vorbei und die Vermarktung regionaler Produkte sowie touristischer Dienstleistungen der



Umgebung bieten Wachstumspotenziale. 1701 wurde Werfelingen ein landesherrliches Domänenamt. Fünf Jahre später gab der preußische König Friedrich I. im Rahmen des Schönberger Vertrages die Ortschaft dem Markgrafen Christian Heinrich von Bayreuth-Kulmbach, der einer hohenzollerischen Nebenlinie entstammte, im Gegenzug für den Verzicht auf den Erbanspruch auf das Markgraftum Brandenburg-Bayreuth. Den Vertrag hoben die Söhne des verstorbenen Markgrafen mit Unterstützung des Fränkischen Reichskreises 1722 im Einvernehmen mit Friedrich Wilhelm I. wieder auf. 1716 gab Georg Friedrich Karl von Bayreuth Werfelingen als Residenzort auf, das daraufhin wieder in die staatliche Eigenverwaltung kam. 1751–1861 wurde es als landesherrliche Domäne von der Familie Wahnschaffe bewirtschaftet und ging nach 1861 ins Eigentum der von Spiegel in Seggerde über. ●



# Starke Potenziale und vielfältige Angebote

Burganlage Wolmirstedt,  
Ausbau und Einrichtung des Schlossladens  
Bewilligte Fördermittel durch die  
LEADER-Projektförderung  
des Landkreises Börde: 24.700,00 €

Burganlage jetzt  
auch mit Schlossladen  
und Stadtinformation

## Eine echte Herzensangelegenheit der LAG Colbitz-Letzlinger Heide

Damit Besucher, Touristen und Jakobspilger einen nützlichen Anlaufpunkt haben und zugleich vielfältige Informationen erhalten können über die kulturellen, touristischen und musealen Angebote der Region, wurde ein multifunktionales Informationszentrum errichtet: die Schlossladen-Stadtinformation im Museum Wolmirstedt. Dieser informative Anlaufpunkt befindet sich inmitten der Burganlage. Eine erste urkundli-

che Erwähnung der Burg datiert aus dem Jahr 1009. Sie diente als Reichsburg zur Sicherung der Mark. Teil der mittelalterlichen Burganlage sind ein Schloss aus dem Jahre 1576, eine um 1480 erbaute markante Schlosskapelle, die heute als Veranstaltungsort genutzt wird, sowie eine sanierte Bruchsteinscheune, die zu einem Museum ausgebaut wurde.

# Aufbruch mit Weitblick in eine Zukunftsregion

[www.lag-clh.de](http://www.lag-clh.de)



## 46 Mitglieder geben Entwicklungsimpulse für die Region

Um den Besuchern Sachsen-Anhalts bei ihrem Abstecher in die Region Colbitz-Letzlinger Heide attraktive Ausflugsziele vorzustellen, engagieren sich zahlreiche Helfer, ehrenamtliche Mitarbeiter und hauptamtliche Tourismusexperten in der LAG Colbitz-Letzlinger Heide. In dieser Aktionsgruppe arbeiten 46 Mitglieder Hand in Hand. Davon sind 35 Mitglieder Wirtschafts- und soziale Partner wie Vereine und regionale Unternehmen; die anderen elf Partner Städte und Gemeinden. Die 46 Mitglieder der LAG Colbitz-Letzlinger Heide erarbeiten die Prioritätenliste, erstellen Broschüren, schieben die Projekte an und haben sich dem Ziel verschrieben, die Entwicklung in den zwei Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel und Bördekreis zu forcieren. Ehrenamtliche Mitarbeiter betreuen die Vorbereitung und Umsetzung der beschlossenen Projekte sowie die finanzielle Seite, wie das Beantragen von Fördermitteln aus dem Leader-Projektfonds der EU.

Die Aktivitäten der LAG Colbitz-Letzlinger Heide haben die Attraktivität von Dörfern und Kleinstädten, von Naturräumen und Tourismusstandorten positiv geprägt. Auch künftig wird die Aktionsgruppe mit noch vielen geplanten Projekten Einfluss auf die Entwicklung der Region nehmen. ●

## LAG COLBITZ-LETZLINGER HEIDE IM ÜBERBLICK

**Gründung:** 2005  
**Aktionsraum:** 752 km²  
**Einwohnerzahl:** rund 60.750  
**Realisierte Projekte:**  
44 mit der Fördersumme von 3.793.644,00 €  
**Fokus:**  
1. Erschließung und Nutzung von regenerativen Energie- und Rohstoffreserven  
2. Gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensweise sowie integrierte Tourismusentwicklung  
3. Entwicklung von kulturellen Angeboten  
**Vernetzung:**  
LEADER-Management, ILE-Regionalmanagement mit dem Altmarkkreis Salzwedel und dem Landkreis Börde





# Innovative Netzwerke und lohnende Partnerschaften

**Kloster Hillersleben,  
grundhafte Sanierung des Platzes  
und der Straße »Freiheit«  
Bewilligte Fördermittel: 220.600,00 €**

## Eine neue »Freiheit« für die Klosterkirche Hillersleben

### Eine echte Herzensangelegenheit

Bisher war die Zufahrt zum historischen Klosterhof in einem bemitleidenswerten Zustand und die Klosterkirche mit ihren zahlreichen Nebenanlagen aus diesem Grund nur schlecht zu erreichen. Mit der Baumaßnahme wurde die Klosterkirche Hillersleben als überregional bedeutsames Kulturdenkmal ihrem Stellenwert angemessen erschlossen. Positive Effekte wie neue Nutzungs-

und Konzeptideen der Kirche selbst und der historischen Nebenanlagen konnten nun geboren werden. Für den LAG-Manager Wolfram Westhus ist diese Maßnahme der Beginn für weitere Sanierungsschritte des Klosters. Weitere finanzielle Mittel aus dem LEADER-Programm konnte er dem seit Jahren aktiven Förderverein in Aussicht stellen.



## Gott zum Gruß im Heidedorf Dolle

**Jugendstilkirche Dolle,  
Durchführung von Einzelmaßnahmen  
Bewilligte Fördermittel: 30.116,00 €**



### Ein Juwel wird saniert – die Jugendstilkirche Dolle

**D**ie Evangelische Kirche des Ortes ist ein Kleinod aus dem Jahr 1907. Mit ihrer speziellen Architektur als Jugendstilkirche hat sie eine große Bedeutung für die Kulturgeschichte der Region. Das Gebäude weist noch weitere Besonderheiten auf: Der Altarraum zeigt nach Westen und der Turm im Osten wurde seitlich versetzt an die Kirche angebaut. In der Kirche sind noch die originalen Farbverglasungen von 1907 erhalten. Das Gotteshaus kann nach der umfassenden Renovierung im Jahr 2011

auch für kulturelle Angebote genutzt werden. Saniert wurde die Fassade einschließlich der Bleiglasfenster. Die Dachentwässerung wurde teilweise erneuert, und auch die Wetterfahne erstrahlt in neuem Glanz. Im Gemeinderaum wurde die Heizung umgebaut. Die Gesamtkosten für die Renovierung betrugen 106.500 Euro. An der Finanzierung beteiligten sich neben dem Land auch die Gemeinde Burgstall, der Kirchenkreis Wolmirstedt-Haldensleben, die Evangelische Kirchengemeinde Dolle und Spender aus dem Ort. Das Vorhaben wurde im Rahmen der Dorfentwicklung mit Mitteln der Europäischen Union aus dem LEADER-Fonds bezuschusst. ●

## So anmutig wie ein Minarett

### Die »verkehrte« Kirche von Mahlwinkel ist anders

**F**inanzmittel aus dem LEADER-Fonds kamen auch der Kirche in Mahlwinkel zugute: speziell der Sanierung der Kirchendecke. Schon von weitem künden die schlanken Türme der Kirche davon, dass dieses Gebäude etwas ganz Besonderes ist. Es unterscheidet sich deutlich von den typischen altmärkischen Dorfkirchen. Der simple Grund: Die alte Kirche war niedergebrannt und wurde 1860 neugotisch in Backstein wieder aufgebaut. Besonders auffällig ist die aus roten Ziegeln errichtete Turmkonstruktion, bestehend aus dem Kirchturm und zwei im Süden und Norden angrenzenden schlanken Treppentürmen – anmutig wie orientalische Minarette. Die Außenwände wurden aus Feldsteinmauerwerk, geschmückt mit aufwendigen Zierelementen, errichtet. Auffällig ist auch die »falsche« Ausrichtung der Kirche. Der Altarraum ist nicht wie üblich nach Osten ausgerichtet, sondern nach Südwesten, während die Türme nach Nordost stehen. ●

Bewilligte Fördermittel: 20.508,00 €



### Angern: ein Schloss mit langer Geschichte



#### Ein standesgemäßes Schloss für den preußischen Regierungspräsidenten

1448 wurde das Schloss Angern an die Gebrüder von der Schulenburg durch einen Lehnbrief des Erzbischofs Friedrich III. Graf von Bleichingen »zu rechtem männlichen Lehen« beliehen. Die Familie von Zerbst wurde mit Geld abgefunden und Erzbischof Friedrich von Magdeburg bekam größere Summen für seine Bauten in Giebichenstein und Wolmirstedt vorge-schossen. Trotz mannigfacher Erbteilungen der Familie von der Schulenburg blieben Schloss und Grund Angern fast fünfhundert Jahre bis 1947 im Besitz der Familie. Von 1949 bis 1990 war in dem Schloss eine Berufsschule untergebracht. 1997 erwarb die Familie von der Schulenburg das Schloss wieder. ●

Bewilligte Fördermittel: 41.141,00 €



## Ab 2015 Ferien im Pferdeparadies

Gestüt Blätz,

Ausbau und Einrichtung von Ferienwohnungen,  
Bewilligte Fördermittel: 30.000,00 €



## Vom Kaiser verschenkt und vom Blitz getroffen

Das uralte Meitzendorf will mit  
Recht sein Gesicht bewahren

**M**eitzendorf wurde bereits im Jahre 940 unter der Schreibweise »Michtandorp« erwähnt. Der heutige Ortsname wird seit 1564 verwendet. Meitzendorf wurde von Kaiser Otto I. zusammen mit vielen anderen Dörfern als Schenkung dem Kloster St. Mauritius übertragen. Zu einem der schwärzesten Jahre in der Meitzendorfer Geschichte wurde das Jahr 1727. Am Mittwoch, dem 6. August, brannte infolge eines Blitzschlages das gesamte Dorf innerhalb von zwei Stunden nieder. Verschont blieben lediglich die Kirche, zwei Höfe und zwei Häuser. Die Meitzendorfer Geschichte ist eng mit der Landwirtschaft verbunden. Auch heute noch sieht man im Ort die für diese Region typischen Bauernhöfe mit den großen Torbögen. Abge-

sehen von einigen kleinen Gewerken lebte der Großteil der Bewohner von der Landwirtschaft. Über die Jahrhunderte hinweg hat sich der Ort zwar vergrößert, seine Struktur aber ist im Wesentlichen unverändert geblieben. Erst nach der deutschen Vereinigung im Jahre 1990 hat sich durch größere Gewerbeansiedlungen und Wohnungsneubau das Ortsbild stark verändert. Inzwischen gibt es in Meitzendorf auch ein großes Gewerbegebiet, in dem sich mehrere Logistikzentren, verschiedene Dienstleistungsanbieter und sowie produzierendes Gewerbe angesiedelt haben. Drei Wohngebiete umrahmen inzwischen den alten Ortskern. Die Bevölkerung des Ortes hat sich seit 1990 verdoppelt. Mit dem Beschluss der Gemeinde von 2013 zur Umgestaltung des Dorfplatzes soll der ländliche Charakter des Platzes wieder deutlicher werden. ●

Bewilligte Fördermittel: 350.000,00 €



Meitzendorf liegt nördlich am Mittellandkanal.



**Kleine Kirche  
mit großer Vergangenheit**  
Die Dorfkirche Elbeu  
stammt aus der Romanik

Im Jahr 2011 wurde durch die LAG Colbitz-Letzlinger Heide auch die Renovierung der Dorfkirche von Elbeu finanziell gefördert. In ihrem Ursprung handelt es sich um eine romanische Kirche, die jedoch 1758 im barocken Stil umgebaut wurde; auf diese Tatsache verweist eine Inschrift über dem westlichen Eingang des Gebäudes. An der nördlichen Wand ist noch ein vermauertes Rundbogenportal aus der Zeit der Romanik zu erkennen. Das Kirchenschiff ist aus Bruchsteinen errichtet. Westlich des Schiffs steht der Kirchturm, der von einem stumpfen Walmdach bekrönt wird. Der Innenraum des Kirchenschiffs ist durch eine Holztonnendecke ausgekleidet. Zum rechteckigen, flach gedeckten Chor hin führt ein romanischer Triumphbogen. An der Westseite des Kirchenschiffs befindet sich eine Empore. Die schlicht gestaltete Kanzel stammt aus dem letzten Drittel des 17. Jahrhunderts. Der im Stil des Klassizismus gestaltete Taufständer entstand etwa um 1840. Jüngeren Datums ist der neoromanische Orgelprospekt, der aus dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts datiert. ●

Bewilligte Fördermittel: 44.160,00 €



**Naturlandschaft  
mit Badeparadies**  
Jersleber See erhielt modernes  
Informationszentrum

Um nachhaltiger als bisher Besucher und Gäste für den Jersleber See zu gewinnen und ihnen den Aufenthalt noch angenehmer zu machen,

entstand mit Mitteln zur Förderung des ländlichen Tourismus durch die Gemeinde Barleben ein neues, ansprechendes Informationszentrum. Auch kleine Einkäufe sind hier möglich. Das modern gestaltete Gebäude wertet den Standort Jersleber See auf. Der See, der einst infolge der Kiesförderung entstanden ist, hat sich zu einem 36 Hektar großen Badeparadies entwickelt, das an warmen Tagen zum Sonnenbaden, Schwimmen und Ausspannen einlädt. Die Wasserqualität des Jersleber Sees ist hervorragend. Rund um den See finden auch Camper beste Bedingungen zum Dauercampen oder auch für Kurzbesuche. Die 350 Stellplätze sind mit Elektroanschlüssen ausgestattet. Modernste Sanitärgebäude mit Duschen, WC, Baby-Wickelraum, Behinderten-Waschraum und Entsorgungsmöglichkeit für die Chemietoilette bieten höchstmöglichen Camping-Komfort. Zahlreiche Freizeitmöglichkeiten wie der Abenteuerspielplatz, das Streichelgehege, die Minigolfanlage oder der Volleyballplatz sorgen für Kurzweil und Entspannung bei Jung und Alt. ●

Bewilligte Fördermittel: 100.000,00 €

**Ab 2015 Ferien  
auf dem Gestüt Blätz**  
Zum Pferdeparadies Altmark gehört  
auch das alte Gestüt von 1887

Auch bei dem geplanten Ausbau von Ferienwohnungen auf dem Gestüt Blätz greift die EU-Förderstrategie LEADER. Den 1887 erbauten einstigen Feldmannschen Hof bewirtschaftet heute Familie Heinrichs. Sie erweitern und modernisieren den Hof Stück für Stück und wollen ab 2015 Pferde- und Naturfreunden Urlaub in vollem Umfang anbieten können. »Zwei Menschen, 17 Pferde und ein Traum« – hieß es in Pressestimmen über dieses lohnenswerte und sympathische Vorhaben. Schon heute grasen auf der Koppel des künftigen Urlaubsgestüts 17 Pferde der besonderen Art: aus Brasilien stammende Gangpferde der Rasse »Mangalarga Marchador«. Dabei handelt es sich um die bisher einzigen Pferde dieser Rasse in der Altmark. Sie zeichnen sich durch eine besondere Art zu traben aus. Bei ihrer Gangart hebt und senkt sich der Rücken nicht, wie es bei anderen Pferden üblich ist. Der Reiter kann also fast erschütterungsfrei reiten. Das wird vor allem älteren Reitern sehr gefallen.

Zum Betreiberkonzept der aus Hessen stammenden Pferdeliebhaber gehört auch die künftige Pferdezucht. Zwei wunderschöne Pferdewohnungen mit Blick über die Koppeln sind bereits fertiggestellt. Zwei weitere sollen folgen. Dafür stellt das LEADER-Programm einen Zuschuss von 30.000 € zur Verfügung. Der einstige Kornspeicher ist als Wohnobjekt fast fertig, der Umbau der alten Scheune zu einer Reithalle steht noch bevor. Für die Entfaltung ihres Konzepts nutzt Familie Heinrichs viele Kontakte zu ihren neuen Nachbarn sowie zu Pferdepensionen, Reiterhöfen und Gutshäusern. Geplant ist ein Netzwerk für zukünftige

Reitausflüge, die auch das Schloss Tangerhütte oder das Hofgut Ottersburg mit einbeziehen könnten. ●

Bewilligte Fördermittel: 30.000,00 €



**Eine Perle an der Elbe**  
Rogätz lädt zu einem Stopp  
auf dem Elberadweg ein

Mit Finanzmitteln aus den von der Europäischen Union geförderten LEADER-Projekten entstand in Rogätz ein Gemeinschaftszentrum für Veranstaltungen, Ausstellungen und für die Benutzung einer eigens eingerichteten Bowlingbahn. Ein weiterer guter Grund, zum Beispiel bei einer Elbe-Radwanderung einen Stopp in Rogätz einzulegen. Der Ort Rogätz gehörte einst zur Burg und dem Rittergut Rogätz. Die mittelalterliche ehemalige Gutskirche wurde in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges zerstört und erhielt ihre heutige Gestalt nach ihrem Wiederaufbau. Sie weist sowohl romanische als auch spätgotische Züge auf. Der massive dreigeschossige Westturm prägt sowohl das Gebäude als auch den Ortskern. Die wertvolle Ausstattung der Kirche von Rogätz stammt aus dem frühen 17. und 18. Jahrhundert. Von der einstigen Burg kündigt heute nur noch der 32 Meter hohe Kluturm. Interessant für den Besucher von Rogätz ist auch ein Naturpfad mit Informationen über die Flora und Fauna der Region. ●

Bewilligte Fördermittel: 250.000,00 €



**Neues Informationssystem**  
Touristen werden zukünftig noch  
besser über die Colbitz-Letzlinger  
Heide informiert

In Wolmirstedt, Glindenberg und Barleben wurde das Informationssystem bereits errichtet. ●

Bewilligte Fördermittel je Standort: 1.500,00 €



# Neue Aufgaben für alte Schmuckstücke

Mitten im historischen Park von Peseckendorf befindet sich ein Schloss, das ein neues Nutzungskonzept braucht

Feudaler Glanz, Jugendbildungsstätte, und was nun?

**Zukunft zu gestalten, ist für alle ein spannender Prozess**

Inmitten des wunderschönen Landschaftsparks befindet sich das imposante Gutshaus Peseckendorf. Es wurde von dem Architekten Paul Schultze-Naumburg im Jahre 1906 im Stile eines Sommerschlusses errichtet. Die historisierende Architektur fügt sich elegant in den Landschaftspark ein. Könige oder Fürsten haben in diesem Schloss nie residiert. Das Gebäude diente im Laufe seiner Geschichte als

Gutshaus, Krankenhaus, Schulungsheim der DDR-Gewerkschaft; 1991 erwarb es der Paritätische Wohlfahrtsverband Sachsen-Anhalt und nutzte es nach umfangreicher Sanierung viele Jahre als Jugendbildungsstätte. Nun wird erneut nach einem neuen Nutzungskonzept gesucht. Dies ist ein ganz normales Schicksal historischer Gebäude. Zum Glück bietet das LEADER-Programm neue Zukunftsperspektiven.



## Vielfalt erhalten und neu erschließen



### LAG BÖRDE IM ÜBERBLICK

**Gründung:** 2006

**Aktionsraum:** 386 km²

**Einwohnerzahl:** rund 33.500

**Realisierte Projekte:**

50 mit der Fördersumme von 2.760.276,00 €

**Fokus:**

1. Verbindung von Energiewirtschaft, Landwirtschaft, Bildung, Kultur und Tourismus als Motoren der ländlichen Entwicklung und Daseinsvorsorge
2. Erhaltung ortsbildprägender historischer Bausubstanz durch neue Nutzungskonzepte zur Sicherung der Daseinsvorsorge

**Vernetzung:**

LEADER-Management, ILE-Regionalmanagement

[www.lag-boerde.de](http://www.lag-boerde.de)

### Auf neuen Radwegen durch die Geschichte

Die LAG Börde wurde 2006 gegründet. Nach der Analyse der Stärken und Schwächen der Region wurden eine lokale Entwicklungsstrategie erarbeitet und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation getroffen. Zu den Schwerpunkten der Arbeit der LAG zählen die Verbindung von Energiewirtschaft, Landwirtschaft, Bildung, Kultur und Tourismus. In die von der Aktionsgruppe initiierten 50 Projekte flossen bisher rund 2,8 Millionen Euro an Fördermitteln durch die EU. Einige dieser Projekte werden in dieser Broschüre vorgestellt.

Zur LAG Börde zählen Akteure aus dem kommunalen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich der Stadt Oschersleben (Bode) mit ihren Ortsteilen und der Verbandsgemeinde Westliche Börde mit ihren Mitgliedsgemeinden. Die Region bildet den südlichsten Teil des Landkreises Börde.

Die Region bietet ihren Besuchern eine interessante Vielseitigkeit. Naturfreunde können ausgedehnte Wanderungen durch weite Räume und artenreiche Landschaftsschutzgebiete unternehmen. Liebhaber historischer Baukunst finden anspruchsvolle Gebäude aus der Zeit der Romanik und Gotik. Auch die Technikgeschichte hat hier Spuren hinterlassen, wie ein Besuch der optischen Telegrafstation Nr. 18 in Neuwegersleben beweist. Auf einer Radtour lassen sich viele Eindrücke miteinander verbinden, zum Beispiel rechts und links des Aller-Harz-Radweges. Liebenswerte Städte und Gemeinden laden zum Verweilen ein. ●



**EV. KIRCHENGEMEINDE  
KLEIN OSCHERSLEBEN**

**Mit Fördermitteln herausgeputzt**

Am 14. September 2014 konnte sich die evangelische Gemeinde der Kirche in Klein Oschersleben mit einem Festgottesdienst bei allen Helferinnen und Helfern für die langen Jahre des Planes und Bauens herzlich bedanken. Pfarrer Theo Spielmann und Gemeindeglieder Eckart Römmer erhielten in den vergangenen Jahren rund 30.000 Euro Fördermittel aus dem europäischen Programm LEADER. Mit diesem Mitteln wurde die ursprüngliche Schönheit der Kirche im Innern wieder hergestellt. Auch das Ausführen von Elektroarbeiten konnte damit abgesichert werden. Die LEADER-Aktionsgruppe »Börde«, das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) sowie der Kirchenkreis stimmten dem Vorhaben zu. Bewusst wählten Eckart Römmer und Theo Spielmann die Apsis der Kirche, um den Fördermittelbescheid entgegenzunehmen. Auch die Sanierung der Apsis samt der Dächer, Fenster und der Bemalung im Innenraum konnte nur mit Hilfe der Fördermittel und der breiten Unterstützung des Kirchenkreises Egeln auf den Weg gebracht werden. »Wir lassen die Kirche im Dorf und lassen sie nicht verfallen, dieses Ziel konnten wir Anfang September 2014 erfolgreich abschließen. Mehrere Arbeitseinsätze haben uns inzwischen gezeigt, dass die Sanierung des Gotteshauses zur Sache auch der Dorfbevölkerung wurde, die gar nicht getauft ist«, so Pfarrer Spielmann. ●



**Stadt Oschersleben (Bode)**

**Park Peseckendorf, Sanierung 2. BA,  
Ersatzneubau von drei Brücken  
Bewilligte Fördermittel: 34.800,00 €**



**KIRCHE  
KLEIN OSCHERSLEBEN**

Kirche Klein Oschersleben  
– Kirche als interkultureller Lernort  
Bewilligte Fördermittel: 30.210,00 €



**EV. KIRCHENGEMEINDE  
GROSS GERMERSLEBEN**

Offene Orgelwerkstatt Groß Germersleben  
Bewilligte Fördermittel: 42.340,00 €



**FÖRDERVEREIN ST. STEPHANUS  
IN HADMERSLEBEN**

Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten der Kirche durch die Sanierung der Elektroanlage und die Abdeckung der am Boden liegenden Epitaphen  
Bewilligte Fördermittel: 21.970,00 €

# Starke Vorhaben brauchen ein solides Fundament

**Aktueller Stand von bewilligten  
Projekt-Förderungen aus der  
LEADER-Prioritätenliste der LAG Börde**



**HERRENHAUS EMMERINGEN**

Denkmalgerechter Einbau der Treppe und Sanierung des Sandsteingiebels  
Bewilligte Fördermittel: 21.170,00 €

**Ein Schloss für  
den Alltag der Kinder**



Das Herrenhaus war mit Jugendklub und Kino sowie der Mütterberatung des Gesundheitsamtes ein zentraler Anlaufpunkt für Bewohner jeden Alters im Ort Emmeringen. Heute beherbergt es die Kindertagesstätte Tausendfüßler. Der Kindergarten in Emmeringen hat eine 40-jährige Tradition. 1952 als »Erntekindergarten« entstanden, diente er zur Betreuung von Kindern der Bauern des Ortes. Später wurde er verstaatlicht und auch räumlich umstrukturiert. ●

## Handwerk mit »goldenem« Boden



Die LEADER-Region Börde sowie der gesamte Bördekreis werden auch heute durch mittelständische Handwerksbetriebe und durch moderne landwirtschaftliche Betriebe mit einer hohen Produktivität geprägt. Zeugnisse der früheren Arbeitskultur unterschiedlicher Zünfte (Bäcker,



**INSTANDSETZUNG DER  
HISTORISCHEN BAUSUBSTANZ  
TISCHLEREI DREYER, WULFERSTEDT**

Bewilligte Fördermittel: 30.000,00 €

Tischler, Müller, Schmiede etc.) wurden in den zurückliegenden Jahren liebevoll saniert und bewahrt. Für die Region erhaltenswerte typische Gebäude werden durch finanzielle Mittel aus dem LEADER-Programm bedacht und somit auch für künftige Generationen bewahrt. ●



# Impulsreiche Investitionen für neue Freizeitangebote

Auswahl von beispielhaften  
LEADER-Projekten der LAG Börde

## Von der Technikstation zum Museum

Bewilligte Fördermittel für die Sanierung und den Ausbau des Museums: 5.700,00 €

Bewilligte Fördermittel für ein Informationsfaltblatt: 1.120,00 €

### Telegraphenstation Nr. 18 in Neuwegersleben informiert

Die einstige Königlich-Preußische optische Telegraphenlinie von Berlin nach Koblenz verfügte insgesamt über 62 Stationen. Über diese Telegraphenlinie wurden Nachrichten von Berlin nach Koblenz und umgekehrt geschickt, wobei die Nachrichten durch Beobachtung der Stellung der Signalflügel von Station zu Station weitergeleitet wurden. Die Station Nr. 18 in Neuwegersleben wurde 1833 in dem damals üblichen Baustil extra errichtet, weil weit und breit kein anderes Gebäude vorhanden war. Die Station war bis 1848 in Betrieb. Später wurde das Gebäude als Wohnhaus genutzt, bis es verfiel. 1995 begann der Wiederaufbau und damit die weitestgehend originalgetreue Rekonstruktion, die in erster Linie durch den Landkreis Börde, aber auch durch

zahlreiche andere Förderer und Sponsoren ermöglicht wurde.

Die Telegraphenstation ist mit einer umfangreichen Ausstellung seit 2002 für Besucher zugänglich. So gibt es heute im Erdgeschoss ein Museum zur Geschichte der optischen Telegraphie in Preußen und all jenen europäischen Ländern, die im 19. Jahrhundert ebenfalls diese Technik nutzten. Im Obergeschoss befinden sich die rekonstruierte funktionstüchtige optische Telegraphenanlage mit zahlreichen Ausstattungsobjekten. Auf dem Dach steht der etwa sechs Meter hohe Signalmast mit den drei Flügelpaaren. Die Neugestaltung des Museums ist durch Förderung aus dem LEADER-Aktionsprogramm des Landkreises Börde, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt unterstützt worden. ●



## Renaissance-Schloss als Telegraphenstation

Bewilligte Fördermittel: 83.500,00 €

### Der Treppenturm von Schloss Ampfurth war Station Nr. 16

Eine weitere Telegraphenstation, die Nr. 16, war der Treppenturm von Schloss Ampfurth, das Teil einer alten Burganlage ist. Der Treppenturm war zu diesem Zweck um eine zusätzliche Etage aufgestockt worden. Im Jahr 2012 erfolgten Sicherungsmaßnahmen für dieses Objekt.

Das Renaissance-Schloss selbst, das von 1608 bis 1615 erbaut worden war, zählt zu den schönsten in Norddeutschland. Noch heute wird das Ortsbild von der Burg mit dem Renaissance-Schloss und den Schlossteichen geprägt sowie von der Dorfkirche und den historischen Hofanlagen. Auch die Schönheit der Dorfkirche wird seit 2001 durch Restaurationsarbeiten im Rahmen eines Sanierungsprogramms bewahrt. Die Mittel aus dem LEADER-Programm kommen speziell dem Erhalt des Treppenturmes mit der Telegraphenstation Nr. 16 zugute. ●



## Wo Bismarck seinen Patenjungen taufen ließ

### Heute wird in der Kirche von Klein Oschersleben gelernt

Klein Oschersleben hat eine neugotische Kirche, die um 1868 in einem Zuge erbaut wurde. Hier weilte im Jahr der Erbauung Reichskanzler Otto von Bismarck zur Taufe seines Patenjungen Stefan von Kotze, der später ein berühmter Reiseschriftsteller wurde und Afrika, Australien und Ozeanien bereiste. In der Kirche von Klein Oschersleben

steht ein Renaissance-Taufstein von 1578. Heute wird die Kirche als interkultureller Lernort für Kinder und für Ausstellungen genutzt. Dank der Förderung durch das LEADER-Programm konnten sowohl die Apsis als auch die Fenster der Kirche erneuert werden. ●

Bewilligte Fördermittel: 124.400,00 €



# Vierschiffig und vieltimmig



## Die Martinikirche von Kroppenstedt in neuem Glanz

Die Martinikirche von Kroppenstedt liegt im Westen der Stadt. Ihr Kirchturm gehört zur ursprünglich romanischen Kirche, die später durch einen gotischen Bau ersetzt wurde. Später wurden durch Erweiterungen und Umbauten die Baustile weiter miteinander vermischt. Die Kirche ist nun vierschiffig, asymmetrisch und hat im Süden drei Giebel. 2011 wurde der Turm erneuert und 2012 wurden das Dach des Nordschiffes instand gesetzt. Beide Maßnahmen waren Bestandteile der LEADER-Förderung.

Saniert wurde auch die Orgel der Kirche, die der berühmte Orgelbaumeister Compenius von 1603 bis 1613 erbaute. Jene alte Orgel wurde 1858 von dem Orgelbauer Adolf Reubke aus Hausneindorf modernisiert. Das veränderte und so überlieferte Instrument wurde einschließlich des wertvollen Orgelprospektes von 2011 bis 2013 umfassend saniert. Auch diese Instandsetzungsmaßnahmen wurden durch das LEADER-Programm gefördert. Bewilligte Fördermittel für drei Bauabschnitte: 236.296,00 €



## Neu befahrbar und begehbar

**Ausbau der Straße Neue Reihe im Dorf Wulferstedt**  
Bewilligte Fördermittel: 92.286,00 €

**E**indrucksvoll ist die städtebauliche Geschlossenheit der Fachwerkdorf Wulferstedt mit seinem beachtlichen Bauvolumen der landwirtschaftlichen Nebengebäude. Einzelne Gebäude im Dorfkern und die gesamte »Lange Straße« stehen unter Denkmalschutz. Zahlreiche Fachwerkhäuser sind gut erhalten und wurden in den letzten Jahren liebevoll restauriert. Der Ausbau der Straße Neue Reihe wertet die fachwerklichen Schmuckstücke auf. Der Fachwerk-Lehrpfad erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. ●



**Sanierung der Treppenanlage auf dem Gut Krottorf**  
Bewilligte Fördermittel: 21.184,00 €

**D**ie Schenkungsurkunde Otto von Krottorfs (Otto de Cruttorpe) an das Kloster Huysburg von 1118 ist das älteste schriftliche Dokument Krottorfs. Nach der Zerstörung der ursprünglichen Burg im Jahr 1363 wurde erst im 16. Jahrhundert eine befestigte Anlage mit Gebäuden in Stil der Renaissance wiedererrichtet und um 1890 erneut ausgebaut. Heute beherbergt die Anlage ein Kleinheim der Arbeiterwohlfahrt für Kinder und Jugendliche sowie Vereinsräume und das Dorfgemeinschaftshaus. ●

## Nur das Beste für unsere Schönste im Land

**Die Straße der Romanik ist ein  
überregionaler Magnet für den Tourismus  
in Sachsen-Anhalt.**

Bewilligte Fördermittel: 21.530,00 €

**D**as Kloster Gröningen war ein Benediktinerkloster. Es wurde 936 gegründet und bestand bis zu seiner Auflösung 1550. Besonders ist der seltene achteckige Vierungsturm sowie eine Empore, die mit figürlichen Reliefs in Stucco-Technik verziert wurde. Die Kopie in der Kloster Gröninger Kirche wurde nach Restbefunden ursprünglicher Farbe aufgearbeitet. Das Original der letzten in Deutschland erhaltenen Großplastik aus den Jahren um 1170 befindet sich heute im Bode-Museum in Berlin. ●

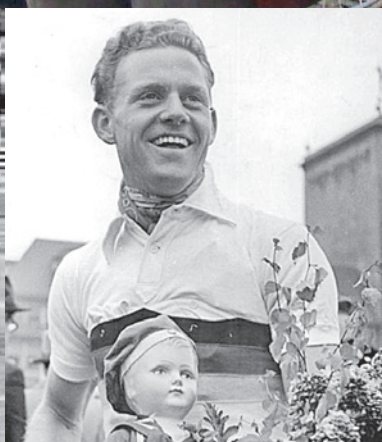




# Durch Kleinmühlungen rollt jetzt die Geschichte

## Radfreizeit Radsportgeschichte Friedensfahrt

Mit dem Friedensfahrtmuseum in Kleinmühlungen entfachte Horst Schäfer bei der Jugend die Begeisterung für den Radsport



## Wie ein Schutzpatron wacht Täve Schur über ein höchst lebendiges Stück Geschichte

Horst Schäfer, der Initiator und Gründer des Friedensfahrtmuseums von Kleinmühlungen, versteht es, die Begeisterung für die Radsportgeschichte »am Lodern« zu halten: 2012 besuchte Radsportlegende Tarek Abou Zahab aus dem Libanon das Museum und war gerührt, dass sein einstiger Ruhm hier bis heute nachwirkt, was seine Tochter durch das Internet herausgefunden hatte.

Das Museum präsentiert Trophäen, Trikots, unzählige Fotos und seit Neustem eine echte hölzerne Draisine, die sogar ausprobiert werden kann. Quasi als Schutzpatron über die Einrichtung wacht noch heute Täve Schur, bei dessen Sieg 1955 beim Course de la paix die Begeisterung überkochte. Die Friedensfahrt führte 1952 erstmals auch durch das Gebiet der DDR. Unvergessen.

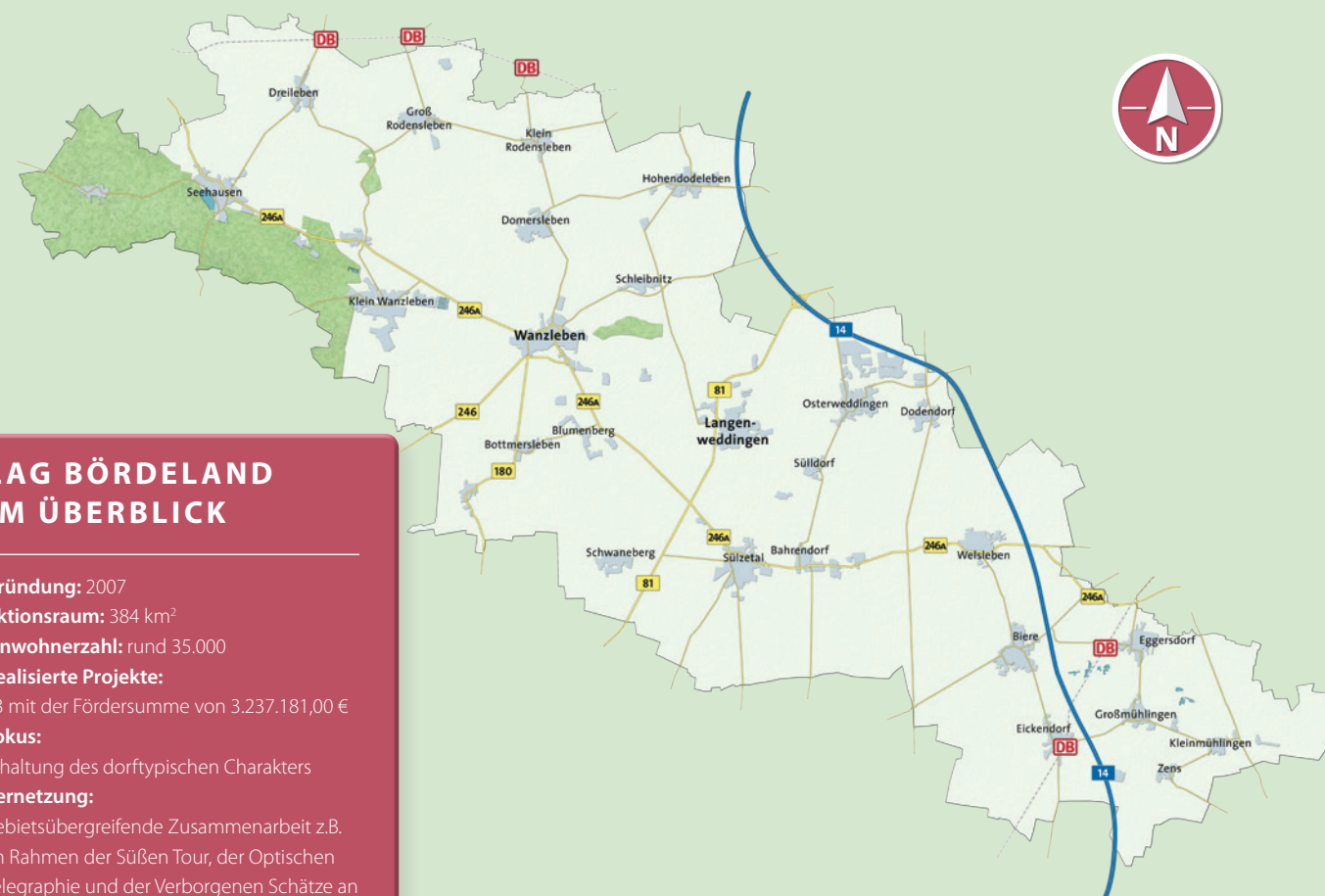


## Die LAG Bördeland hat bisher 60 Projekte realisiert

Im Jahr 2007 schlossen sich die Stadt Wanzleben-Börde, die Gemeinde Bördeland und die Gemeinde Sülzetal zur Lokalen Aktionsgruppe Bördeland zusammen. Das Aktionsgebiet umfasst damit 384 Quadratkilometer und etwa 35.000 Einwohner, die in und rund um Wanzleben, Osterweddingen und Biere leben. Dieser Landstrich unweit der Landeshauptstadt Magdeburg erstreckt sich zwischen dem Harzvorland und der Altmark. Die Magdeburger Börde ist eine sanft hügelige Landschaft, deren Lössschwarzerde von Agrarwissenschaftlern als »hervorragend« bewertet wird. Doch nicht nur für die Landwirtschaft existieren hier optimale Bedingungen. Mit innovativen Projekten eröffnen die regionalen Akteure dem Bördeland neue Perspektiven für die Zukunft. Zum Leitbild der Region gehören daher längst Themen wie Zukunftsenergie, demografischer Wandel und regionale Identität. Es gilt, die Wirtschaftskraft zu

stärken, um damit Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Andererseits geht es ebenso um die Anpassung der Infrastruktur für die Daseinsvorsorge sowie um die Erhaltung des dorftypischen Charakters. Der Landkreis Börde kooperiert eng mit dem Salzlandkreis, ebenfalls eine ILE-Region. In themenorientierten lokalen Arbeitsgruppen werden Schwerpunktprojekte und überörtliche Vorhaben verwirklicht wie die »Süße Tour« oder die »Optische Telegraphie«. Dass sich in der Region Bördeland viel tut, verspüren nicht nur die Besucher der Orte Dreileben, Hohendodeleben und Welsleben. Mehr als 60 umgesetzte Projekte bestätigen die Verbundenheit der vor Ideen sprühenden Akteure der LAG Bördeland mit ihrer Heimat. Auf Bördeplatt klingt dies besonders liebenswert und authentisch: »De Liewe tau de Heimat, de truste dee et jivt.« ●

## Aus Liebe zur Heimat



### LAG BÖRDELAND IM ÜBERBLICK

**Gründung:** 2007

**Aktionsraum:** 384 km²

**Einwohnerzahl:** rund 35.000

**Realisierte Projekte:**

63 mit der Fördersumme von 3.237.181,00 €

**Fokus:**

Erhaltung des dorftypischen Charakters

**Vernetzung:**

gebietsübergreifende Zusammenarbeit z.B. im Rahmen der Süßen Tour, der Optischen Telegraphie und der Verborgenen Schätze an der Straße der Romanik

[www.lag-boerdeland.de](http://www.lag-boerdeland.de)



# Gut bedacht: die Kirche St. Laurentius

**St. Laurentiuskirche, Ausbau und Einrichtung eines Kulturzentrums  
Zuwendung aus der Leader-Projektförderung des Landkreises Börde:**

1. BA: Sanierung Kirchenschiff, Dacherneuerung einschl. Dacheindeckung, Ringanker zwischen Mauerkrone, Zuwendung: 60.000 €,
2. BA: Fensterband des Kirchenschiffes, Zuwendung: 40.000 €
3. BA: Fertigung und Einbau vier gotischer Fenster, Zuwendung: 46.000 €

**D**er 69 Meter hohe Turm der St. Laurentiuskirche von Seehausen ist ein Wahrzeichen des Ortes. Ohne das Engagement der Gemeindemitglieder der Laurentiuskirche wäre es nicht zur Sanierung dieses Wahrzeichens gekommen. Der 2001 gegründete Förderverein »Seehäuser Kirchen e.V.« entwickelte viele Ideen, um Spendengelder einsammeln zu können: Konzerte, unter anderem mit dem Magdeburger Fagott-Quartett und mit »Dezernat 6«, Verkauf von hochwertigen Fotokalendern und Adventskalendern mit Schokoladenfüllung.

2012 konnte die Errichtung eines neuen Daches für das Kirchenschiff in Angriff genommen werden. Und damit die Förderrichtlinien der LEADER-Strategie auch hier greifen können, wird in Seehausen ein Dreiklang für die künftige Verwendung der Kirche angestrebt: religiös, kulturell, weltoffen. Damit wird die Kirche von Seehausen zu einem weiteren, über die religiöse Andacht hinausreichenden Anziehungspunkt für Touristen und einheimische Gäste unmittelbar an der Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt. ●

**St. Laurentiuskirche –  
ein religiös-kulturelles Zentrum  
der »offenen Kirche«**

# Nachhaltig neue Denkansätze fördern

Beispielhafte Vorhaben der LAG Bördeland

## Beten und zelten für das neue Dach



**Eine Attraktion:  
das Kirchenzelt in der Kirche**

**D**as schönste Geschenk, das die Kirche St. Peter und Paul in Domersleben (Ortsteil von Wanzleben-Börde) zu ihrem 450. Geburtstag im Jahr 2011 hätte bekommen können, wäre ein neues Dach gewesen. Noch ist es nicht soweit, aber das Ziel ist im Visier. Mit Unterstützung der LEADER-Strategie wurde 2011 zumindest die Mauerwerkskrone gesichert und saniert, ein entscheidender Schritt für die Errichtung eines neuen Daches. Bis es aber soweit ist, bleibt die provisorische Zeltkirche im Inneren des Gemäuers bestehen, die seit 1995 für Geschlossenheit trotz offener Decke sorgt. Das Provisorium besteht aus Plexiglas und machte die seit 1975 dachlose Kirche wenigstens nutzbar. Mit einem neuen festen Dach wird in absehbarer Zeit gerechnet. ●  
Zuwendung: 7.041,00 €

## Cabrio-Kirchen erhielten notwendige Hilfe

**E**s klingt originell, das Wort, mit dem die Lokalpresse einige Gotteshäuser des Bördelandes bezeichnete: Cabrio-Kirchen. Doch das Wort verhielt nichts Gutes, es drückte aus, dass den geweihten Stätten das Dach fehlte. Sozusagen Himmelsblick ohne Gottesdienst. In der Kirche Eggenstadt sprossen schon Birken und Sonnenblumen aus den Mauern. Eingestürzt war das Dach der uralten Kirche bereits 1946. Doch erst 1991 wurde der Kirchenraum vom Schutt befreit und für die Sommermonate nutzbar gemacht. Damit

war die Kirchengemeinde längst nicht zufrieden, denn Regen, Kälte und Wind setzten der Kirche, deren Wurzeln bis ins 11. Jahrhundert reichen, weiter zu. Die LAG Bördeland wurde zu einem hilfreichen Partner für den Neubau des Kirchensaaldaches. Um den nötigen Eigenanteil aufzubringen, erfand die Gemeinde die Konzertreihe »Eine kleine Dachmusik«. Die schöne Idee brachte Spendengelder ein, und im Herbst 2010 konnte Pfarrerin Renate Hirschligau ihre so bedachte Kirche glücklich in Empfang nehmen. ●

1. BA Dacherneuerung  
Zuwendung: 38.700 €
2. BA: Fenster, Fußboden, Epitaphien  
Zuwendung: 9.924 €





# Wehende Fahnen für das »Weiße Gold«



**Zuwendung Öffentlichkeitsarbeit:  
für Fahnen = 2.743,00 €  
für Stationstafeln = 5.221,00 €**



## Eine süße Tour durch die Börde ist immer eine Versuchung wert

Eine besondere Tradition des Landkreises Börde – die Zuckergewinnung aus der Rübe, das so genannte »Weiße Gold« – wird durch die Zucker- und Rübenroute touristisch erlebbar. Diese vom Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide etablierte Erlebnisroute vereint viele in der Region verteilte Erlebnispunkte zu einem originellen und schlüssigen Erlebnisprogramm. Auch heute sind die ausgedehnten Rübenfelder in der Börde nicht zu übersehen. Inzwischen kann man aus der Rübe sogar Treibstoff für Autos entwickeln. Doch im Mittelpunkt der »Süßen

Tour« steht die Rübe als wichtiger Rohstoff für die Ernährung. Alljährlich zur Rübenerntezeit findet Mitte Oktober der »Tag der süßen Tour« statt. Da ist wirklich was los: Besichtigungen, Verkostungen, Führungen, Befahrungen, Erklärungen, Einkäufe. Die LAG Bördeland sorgt durch ihr Engagement für eine stete Erweiterung und Aufwertung dieser einmaligen Themenroute. So identifizieren seit 2010 wehende Fahnen mit der lachenden Zuckerrübe teilnehmende Einrichtungen und seit 2013 schildern 27 neue Tafeln wichtige Stationen aus.

# Kapitalspritzen belohnen das Engagement



**Zuckerdom St. Johannis im Zuckerdorf Klein Wanzleben**

**1. BA: Dacherneuerung Kirchenschiff, Zuwendung = 86.372,00 €**

**2. BA: Sanierung Mauerwerk Nord- und Ostseite, Zuwendung = 20.000,00 €**

**3. BA: Innensanierung, Zuwendung = 76.725,00 €**

## Ein Bonbon der »Süßen Tour«

### Klein Wanzleben und der »Zuckerdom«

Die Entwicklung Klein Wanzlebens zum ersten Zuckerdorf Deutschlands begann im Jahre 1838, als 19 Bauern, Handwerker und Gastwirte eine Zuckerfabrik mit einer Verarbeitungsleistung von 300 Zentnern Rüben pro Monat einrichteten. Daraus wurde 1856 ein Familienunternehmen: die noch heute bestehende KWS SAAT AG. Mit der Zuckerrübenzüchtung wurde in Klein Wanzleben 1859 begonnen. Damit setzte die Weltgeltung der Klein Wanzlebener Zuckerrü-

bensorten in den 80er-Jahren des 19. Jahrhundert ein. Ausdruck dieser süßen Blütezeit ist die St. Johanniskirche. Der Begriff »Zuckerdom« ist keine Übertreibung, handelt es sich hierbei doch um ein besonders großes und in seiner Bauart seltenes Gotteshaus in der Börde. Neben privaten Sponsoren würdigt auch die LEADER-Strategie die historische Bedeutung dieses imposanten Hauses, das gerne für Konzerte und Theateraufführungen genutzt wird – und als Nistplatz für die Mauersegler. ●



**CASINO IM ZUCKERDORF**

Im Casino wurden einst prominente Gäste durch die Repräsentation der Firma begrüßt und bewirtet. Den unverheirateten Beamten wurde hier ein Mittagessen gereicht, in der Bierschwemme im Kellergeschoss wurde Bier ausgeschenkt und Billard gespielt. Heute überzeugen im Hotel und Restaurant familiäre Atmosphäre, ländliches Flair und eine regionale Küche mit dem original Klein Wanzlebener Zuckerrübensaftbraten. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, sind Sanierungsmaßnahmen unabdinglich. Als wichtiger Punkt der Süßen Tour hat auch die LAG Bördeland ein großes Interesse an der Werterhaltung des Gebäudes, sodass die RELE-Richtlinie wertvolle Unterstützung geben kann. Sanierungsarbeiten am Hotel Casino im Zuckerdorf Klein Wanzleben Zuwendung: 15.391,00 €



**ZUCKERMUSEUM**

Für die weitere Spurensuche in Klein Wanzleben ist das Zuckermuseum in der ehemaligen Direktorenvilla, dem heutigen Rathaus, zu empfehlen. Wie eng die Entwicklung der Zuckerproduktion mit dem kleinen Bördeort verbunden war und noch immer ist, zeigen hier beeindruckende Fotos und Originaldokumente. Die Börde mit fetten Böden bietet auch heute gute Bedingungen für den Anbau der Zuckerrübe. Weil Napoleon Anfang des 19. Jahrhunderts eine Kontinentalsperre verhängen ließ und damit der aus dem Zuckerrohr gewonnene Süßstoff aus Übersee fehlte, wurde die Börde ein wichtiges Anbaugbiet. Hoch her geht es im Ort immer am ersten Augustwochenende, wenn die Zuckerfee erkoren und der vor Ort gebrannte Klein Wanzlebener Rübenschnaps ausgeschenkt wird.



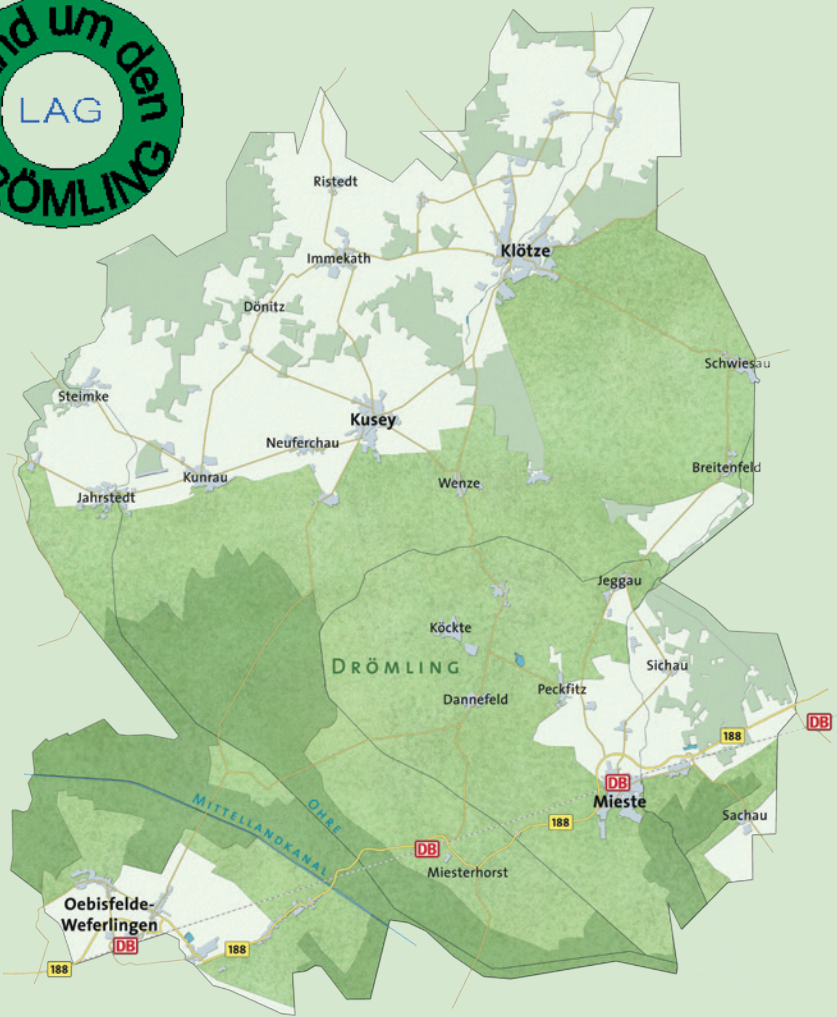
**VILLA RUCOLA**

Seit 2013 lädt in Langenweddingen die Villa Rucola zu einem Besuch nicht nur anlässlich des »Tages der Süßen Tour« ein. Ein breites Stauden- und Gräser Sortiment für den Garten, persönliche Gartenberatung, regionale Produkte und ein Abosortiment für die Biokiste bestimmen das breit gefächerte Angebot. Zum Aktionstag gibt es Gelees und Sirup aus eigener Herstellung. Und man erfährt, was es mit der »Schönheit durch Zucker« auf sich hat. Auf 350 m<sup>2</sup> verzaubern sieben Schaugärten die Besucher: Stauden, Kräuter und Nutzpflanzen sowie ein Heckengarten, ein Schotterpflanzenbeet und Rosen in Partnerschaft mit Buchsbäumen, ein Gräsergarten und entlang der Mauern Spalierpflanzungen mit Wein, Clematis und Kiwi. Zuwendung: 14.200,00 €



LAG RUND UM DEN DRÖMLING IM ÜBERBLICK

**Gründung:** 2006  
**Aktionsraum:** 456 km²  
**Einwohnerzahl:** rund 18.600  
**Realisierte Projekte:**  
33 mit einer Fördersumme von 2.445.760,00 €  
**Fokus:**  
1. Bewahrung sowie wirtschaftliche und naturverträgliche Nutzung der gewachsenen Kulturlandschaft  
2. Entwicklungschance für die Region durch Förderung eines sanften Tourismus und einer naturnahen Infrastruktur  
3. Erkennen, Begreifen, Schützen – Umwelt und Kulturbildung sind die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung  
**Vernetzung:**  
LEADER-Management, ILE-Regionalmanagement mit dem Altmarkkreis Salzwedel und dem Landkreis Börde sowie mit der LAG Isenhagener Land in Niedersachsen

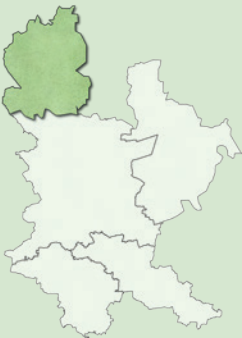


LAG Rund um den Drömling schweißt die Region zusammen

Die LAG Rund um den Drömling wurde am 8. November 2006 gegründet. Der Aktionsraum der Gruppe umfasst das Gebiet der Stadt Klötze, Teile der Stadt Gardelegen sowie den nördlichen Teil der Stadt Oebisfelde-Weferlingen (Ohrekreis). Mit der Gründung der LAG Rund um den Drömling wurde zugleich auf das immer härter werdende Diktat knapper öffentlicher Kassen reagiert sowie auf die Änderungen und Straffungen der der Förderrichtlinien und -strukturen der EU und des Landes Sachsen-Anhalt. Der vorgegebene Grundgedanke »Weg von punktueller Förderung und hin zu einer auf ganzheitlichen regionalen Konzepten basierenden Förderung des ländlichen Raumes« wurde konstruktiv aufgegriffen. Die sowohl inhaltliche als auch territoriale Vorgabe lautete konkret: Erarbeitung eines genehmigungsfähigen Leader-Konzeptes mit dem Schwerpunkt Biosphärenreservat Drömling. Durch die konkrete Umsetzung dieser Vorgaben sehen die politischen Verantwortungs-träger und LAG-Mitglieder eine einmalige Chance,

mit Hilfe einer EU- und Landesförderung die gesamte Region nachhaltig zu stärken, sie zu entwickeln und sie in vielschichtiger Weise ein Stück weit »zusammenzuschweißen«. **Drömling – Rückzugsgebiet für bedrohte Arten** Der Drömling ist ein etwa 340 km² großes und wenig besiedeltes Niederungsgebiet an der Grenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Der größere sachsen-anhaltische Teil im Osten ist seit 1990 ein Naturpark. Das frühere Sumpfgebiet wurde im 18. Jahrhundert auf Weisung von Friedrich dem Großen durch Entwässerung von einer Natur- in eine Kulturlandschaft umgewandelt. Heute ist die Niederung mit dem Mittellandkanal und den Flüssen Aller sowie Ohre Rückzugsgebiet für seltene oder vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Sie besteht größtenteils aus Natur- und Landschaftsschutzgebieten. Nahe gelegene Städte sind Klötze, Oebisfelde-Weferlingen, Gardelegen und Wolfsburg. ●

www.lag-droemling.de



Eine konstruktive Antwort auf knappe Kassen



Sanierung des Kleinodes Schloss Kunau

Von der Dienstvilla zum Hochzeitsschloss mit Ökoschule

Bewilligte Fördermittel: 142.000,- €

Schloss Kunau wurde von 1859 bis 1861 nach dem Vorbild Schinkels errichtet, funktionell orientiert an den Villen von Berlin-Tiergarten. Es wurde zum Wohnsitz für Theodor Hermann Rimpau, dem Leiter der Meliorationsarbeiten im Drömling. Ein Schwiegersohn Rimpaus, Wilhelm Beseler, übernahm 1905 das Schloss. Es folgte 1909 ein Umbau im Stile der italienischen Renaissance.

Saal umgebaut. Ein Blickfang ist der 22,5 Meter hohe Schlossturm. Zum Glück sind die Stuckdecken im Eingangsbereich und die Holzschnitzereien an der Balustrade erhalten geblieben. Ein Erkerfenster eröffnet den Blick in das Foyer. An das Schloss schließt sich ein Schlosspark an, der als Baumpark mit Naturlehrpfad angelegt ist.

Notunterkunft und Kulturhaus

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs fiel das wertvolle Mobiliar des Schlosses Plünderungen zum Opfer; auch das Gebäude selbst erlitt Beschädigungen. Es diente bis 1949 als Notunterkunft für Flüchtlinge. Anschließend wurde das Gebäude als Kulturhaus genutzt. Die vier Gesellschaftsräume der ersten Etage wurden in diesem Zusammenhang zu einem großen

Grüner Saal und grüne Themen

Das sanierte Schloss beherbergt heute das Naturerfahrungszentrum mit einer Ökoschule; Träger ist der Zweckverband Drömling. Der Fremdenverkehrsverein Jeetze-Ohre-Drömling hat hier seine Geschäftsstelle und ein kleines Museum über die Geschichte des Drömlings. Im Grünen Saal finden Trauungen statt. Auch die anderen Säle können für Veranstaltungen und private Feiern gemietet werden. ●



MAHNMAL GRENZTURM BÖCKWITZ

Wo die einstige Grenze längst Geschichte ist

Das Museum Böckwitz präsentiert seit 1996 seinen Besuchern eine generationsübergreifende lebendige Ausstellung zum Thema Landwirtschaft und Grenze. Auf einer Fläche von einem Hektar werden mehr als 10.000 Exponate präsentiert. Dazu gehört auch eine detaillierte Grenzausstellung an der ehemaligen innerdeutschen Grenze mit historischem Bild-, Ton- und Baumaterial. Eine einzigartige Vorstellung über das einstige DDR-Grenzregime erlaubt der Grenzlehrpfad mit einem original erhaltenen Grenzbeobachtungsturm und vielen weiteren militärtechnischen Details. Bewilligte Fördermittel: 18.000,- €



REKONSTRUKTION FREIBAD KLÖTZE

Aktive Erholung mitten im Wald

Das 1928 eröffnete Waldbad wurde Anfang der Neunzigerjahre vollständig rekonstruiert. Außer neuen Schwimmbecken mit moderner Filteranlage wurde auch ein Planschbecken und, als besondere Attraktion, eine 30 Meter lange Wasserrutsche gebaut. Gepflegte Rasenflächen laden zum Sonnenbad ein. Für weiteren sportlichen Zeitvertreib sorgen Kinderspielplatz, Beach-Volleyball und Tischtennis. Am letzten Juli-Wochenende in jedem Jahr organisiert die Klötzer Wasserwacht das Waldbadfest mit verschiedenen Attraktionen, wie Neptuntaufe, Nachtschwimmen, Schauspringen, Luftmatratzenwettschwimmen und Kinderdisco. Bewilligte Fördermittel: 100.000,- €



AUSBAU DES RASTPLATZES FÜR RADWANDERER

Buchhorst, die »Hauptstadt des Drömlings«, liegt zwischen Mittellandkanal und Ohre und ist umgeben von Gräben, Wiesen und Wäldern. Die Mittel zur Sanierung des Rastplatzes für Radwanderer sind zugleich eine Investition in die touristische Infrastruktur: denn der Ort ist ideal als Ausgangspunkt für Wanderungen durch den Drömling. Buchhorst selbst ist ein kleiner Ort mit nur 280 Einwohnern. Er entstand im Zuge der Drömlingsentwässerung, die 1770 im Auftrag Preußenkönigs Friedrich des Großen begann. Nach Abschluss dieser Maßnahme siedelten sich um 1801 die ersten Familien an der etwas höher gelegenen und »Buchhorst« genannten Stelle an. Bewilligte Fördermittel: 26.000,- €



# LEADER-Projektförderung des Landkreises Börde

Durch Zuwendungen des Landkreises werden  
Finanzierungslücken geschlossen

**D**er Landkreis Börde unterstützt die integrierte ländliche Entwicklung auch durch eine direkte finanzielle Förderung von bis zu 50%. Mit dieser Förderung werden Projekte im Rahmen der LEADER-Strategie zielgerichtet unterstützt. Der Bezug auf die LEADER-Strategie zielt darauf ab, dass die von den lokalen Akteuren in den jeweiligen Gebieten definierten Stärken gefestigt und die erkannten Schwächen abgebaut werden. Das Land Sachsen-Anhalt hat diese Förderung in seiner Broschüre über regionale Kofinanzierungspools als beispielgebend gewürdigt.

## Zuschüsse seit 2008: ca. 500.000 Euro



### SCHLOSSDOMÄNE WOLMIRSTEDT

Das Bürgerhaus bietet einen umfangreichen Hochzeitservice an – von der Beratung bis zum festlichen Akt der Trauung.



### BISMARCKWARTE NIEDERNDODELEBEN

Seit 1910 thront die Bismarckwarte auf dem Wartberg zwischen Niederndodeleben und Ixleben. Der Bismarckturm ist Wahrzeichen und Wappensymbol der Gemeinde Hohe Börde.

Ein Projekt ist unter anderem zuwendungsfähig, wenn es mittels EU- oder Landesrichtlinien nicht förderfähig ist, wenn es die Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppen als LEADER-Projekt beschlossen hat und wenn es im kreislichen Interesse liegt.

Insbesondere geht es um Neubau, Erhaltung, Gestaltung und Wiederherstellung von Gebäuden und baulichen Anlagen sowie um sonstige infrastrukturelle Maßnahmen, die aus LEADER-Konzepten abzuleiten sind.

Gemäß einer speziellen Förderrichtlinie können Anträge formlos an den Landkreis Börde gerichtet werden. Die Entscheidung darüber trifft der Kreisausschuss auf Vorschlag des Umwelt- und Wirtschaftsausschusses nach Vorliegen aller Fördervoraussetzungen.

Seit 2008 sind Zuschüsse von insgesamt ca. 500.000 € bewilligt worden.

### BEISPIELE FÜR FERTIG GESTELLTE PROJEKTE

#### DACHDECKUNG DES BÜRGERHAUSES AUF DER SCHLOSSDOMÄNE IN WOLMIRSTEDT

Vielfältige kulturelle Angebote im Bürgerhaus werden von der Bevölkerung im näheren und weiteren Umfeld von Wolmirstedt genutzt. Auf Grund dieser überörtlichen Bedeutung hat der Landkreis Börde die Sanierungsmaßnahme unterstützt.

#### SANIERUNG DER BISMARCKWARTE IN DER GEMARKUNG NIEDERNDODELEBEN

Zur Erhaltung und Nutzung durch die Öffentlichkeit als historisches Denkmal und markanter Aussichtspunkt wurde die Instandsetzung der Bismarckwarte unterstützt. So wurden die Aussichtsplattform, das Innere des Turmes und die Außenhaut saniert.

#### AUFSTELLUNG VON SECHS TOURISTISCHEN INFORMATIONSTAFELN IM GEBIET DER LOKALEN AKTIONSGRUPPE COLBITZ-LETZLINGER HEIDE

Die LAG Colbitz-Letzlinger Heide verwirklicht mit der Aufstellung einheitlich gestalteter Informationstafeln ein Projekt zur Förderung von Tourismus und Naherholung. Damit soll der Standortvorteil der einzigartigen Kulturlandschaft für die nachhaltige Regionalentwicklung wirksam gemacht werden.

Die Tafeln sind einheitlich gestaltet. Mit ortsspezifischen Texten und Fotografien weisen sie aber auch auf die jeweiligen teilregionalen Besonderheiten hin.

Eine solche Tafel ist auf Seite 25 abgebildet.

#### SANIERUNG KIRCHENSCHIFF – KIRCHE ST. LAURENTIUS IN SEEHAUSEN

- Dacherneuerung einschließlich Dacheindeckung
- Ringanker zwischen Mauerkrone
- Lichtband

Im Jahre 2011 wurde der Kirchturm mit Hilfe von Mitteln der Stadtsanierung erneuert. Weitere Mittel aus diesem Programm standen nicht zur Verfügung.

Die Projektförderung des Landkreises Börde ermöglichte, dass das Kirchenschiff wieder ein Dach erhielt und auch für kulturelle Zwecke nutzbar wurde. ●

Bildung, Wissenschaft und Forschung: Der Landkreis Börde ist ein Standort mit exzellenten Bedingungen und einer praxisnahen Berufsorientierung von Schülern.



Unsere Region  
überzeugt durch

# innovative Jugendliche



Landkreis  
Börde

**Die Börde – das ist ein guter Boden und ein besonders fruchtbarer Boden für gute Ideen. Die Schulen des Landkreises Börde fördern eine Lernkultur, die den Menschen und seine Fähigkeiten in den Vordergrund stellt. Hier werden schon Schüler zu jungen Unternehmern. Dynamisch, einzigartig und vielseitig.**

Zum Schicksal der Schülerfirma SPITworX gehört: die Neuen kommen und die »alten Hasen« haben ihr Abi gemacht und gehen – ins Berufsleben oder an die Uni. Derzeit wirken in der Firma die Neuntklässler Ludwig, Anna und Marie-Louise. Von den »Alten« ist Lukas noch dabei, der gerade sein Abi macht. Er bearbeitet die LEADER- und Nabu-Seiten. SPITworX-Gründer und Betreuer Herr Dr. Ernst unterstützt die Firma in allen Bereichen und ist ein wichtiges Teammitglied. Den Neuen erklärt er

wichtige Grundlagen und gibt ihnen viele Tipps. Die Programmierung – das ist vor allem die Sache von Ludwig und Herrn Dr. Ernst. Um das Design hingegen werden sich Anna und Marie-Louise kümmern. Auch die LEADER-Seiten der LAG Börde, LAG Bördeland, LAG Colbitz-Letzlinger Heide und Web-Präsenzen anderer Akteure kommen nicht zu kurz; sie werden ständig mit neuen Inhalten aktualisiert. SPITworX ist sehr gefragt – hier reifen die Leader von morgen.



# Kooperationsprojekt »Verborgene Schätze an der Straße der Romanik«

Mit der Infrastruktur-Projektidee machen wir  
auf die vielen Schätze der Region neugierig

## Zeitreise im Kloster und Stiftskirche St. Pankratius in Hamersleben



### Roter Faden mit legendären Stationen

Die LAGs der Region unterstützen  
eine Erfolgsgeschichte

Im Jahr 2013 feierte die Straße der Romanik ihren 20. Geburtstag. Es ist in jeder Hinsicht eine Erfolgsgeschichte. Durch die Straße der Romanik wurde das Kulturland Sachsen-Anhalt mit seinem reichen Schatz an romanischen Bauten weithin bekannt. Diese Erfolgsgeschichte wurde in den zurückliegenden Monaten durch die Lokalen Aktionsgruppen Flechtinger Höhenzug, Colbitz-Letzlinger Heide, Börde, Bördeland und Rund um den Huy unterstützt. Ziel ist die Schaffung eines Mehrwertes für die Region durch die Aktivierung interner Potenziale, der Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region, des Besuchswertes und des Nutzens für die angeschlossenen Stationen der Straße der Romanik. Die Straße der Romanik mit ihren Stationen bildet dabei den roten Faden. Ziel des gemeinsamen Projektes ist es, die weißen Flächen zwischen den einzelnen Stationen mit mehr Leben zu erfüllen, interessante Angebote zu entwickeln und damit den Tourismus in der Region zu fördern. Besucher sollen angeregt werden, die vertrauten Pfade zu verlassen und Neues zu entdecken. Viele der Sehenswürdigkeiten, Hotels und Gaststätten wurden mit Fördermitteln aus dem LEADER-Programm gefördert. ●

### WICHTIGE PROJEKTZIELE

1. Verbesserung des Bekanntheitsgrades der Sehenswürdigkeiten der Region
2. Initiierung zusätzlicher Wertschöpfung durch steigende Gästezahlen
3. Nutzung der Straße der Romanik zur touristischen Entwicklung der Region
4. Langfristige Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Elbe-Börde-Heide
5. Inwertsetzung bereits unterstützter LEADER-Vorhaben
6. Mobilisierung regionaler Partner
7. Schaffung neuer Formen der Zusammenarbeit in der Region

# Kooperationsprojekt »Regionale Kleingärten«

## Schrebergartenkultur – heute Kult mit einer Chance

Auswirkungen des demografischen Wandels auf Kleingartenanlagen

Der demografische Wandel zeigt sich auch in den Kleingartenanlagen. Der Altersdurchschnitt der Mitglieder liegt bei über 60 Jahren und eine Veränderung ist in naher Zukunft nicht absehbar. Da Kleingärten vielfach das Ortsbild prägen bzw. den Ortsrand bestimmen, werden sie von den Bürgern und Gästen der Gemeinden wahrgenommen. Die Kleingärten fallen ohne Steuerung brach, mit dem Ergebnis eines verwildert aussehenden Ortsrandes. Dieser Entwicklung soll mit Hilfe der Lokalen Aktionsgruppen entgegengesteuert werden. Denn eine ansehnliche Umgebung schafft ein freundliches Umfeld für Leben und Arbeiten.

### Stadt Haldensleben, zu untersuchende Kleingartenanlagen:

- |   |          |
|---|----------|
| 1. Kleingärtnerverein »Friedenskolonie« e.V.  | 33,73 ha |
| 2. Kleingärtnerverein »Lindenallee« e.V.      | 12,36 ha |
| 3. Kleingartensparte »Ohretal« Wedringen e.V. | 2,11 ha  |

### Gemeinde Barleben, zu untersuchende Kleingartenanlagen:

- |  |          |
|--|----------|
| 1. Kleingartenverein »Am Bagger« Barleben        | 9,50 ha  |
| 2. Kleingartenverein »Am Mühlenweg« Ebendorf     | 5,13 ha  |
| 3. Kleingartenverein »Groß Ammensleben von 1919« | 11,10 ha |

In den zurückliegenden Monaten wurde eine Studie zu dieser Aufgabenstellung angefertigt. Als Ergebnis werden hier Handlungsempfehlungen ausgesprochen, wie man im Bereich der Kleingärten auf den demografischen Wandel reagieren kann. Hierzu wurde das naturräumliche Potenzial, vorhandene Bäume, bauliche Anlagen und die Infrastruktur analysiert sowie die klimatischen Bedingungen und Bodenart zur Formulierung von Pflanzempfehlungen untersucht. ●

### ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN DER GARTENANLAGEN

1. Zusammenlegung von Gärten
2. Darstellung von Mindestgrößen für bestimmte Flächennutzungen
3. Schaffung von Flächen für Ausgleichsmaßnahmen
4. Umwandlung der Anlagen, Flächenentwicklung
5. Umsetzung der Idee »Straße der alten Obstsorten«
6. Lehrgarten für Kleingärtner
7. Sichtungsgärten für bestimmte Obstarten, Festlegung der Arten
8. Entwicklung von Vorschlägen für die Bewirtschaftung und Pflege
9. Berücksichtigung der Bewahrung lokaler Traditionen
10. Untersuchung der Zukunftsfähigkeit der Anlagen
11. Ver- und Entsorgung (Bestand und mögliche Erweiterungen)
12. Erreichbarkeit und vorhandene Infrastruktur
13. Erarbeitung von Pflanzvorschlägen
14. Alternative Flächennutzungen

### Soziale Funktionen von Kleingärten

Das Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux, eine seit 1926 bestehende Vereinigung von über drei Millionen europäischer Kleingärtnern, beschreibt die sozialen Funktionen von Kleingärten wie folgt:

1. Der Allgemeinheit bieten die Kleingärten eine bessere Lebensqualität in den Städten durch Lärmverringern, Staubbindung, Durchgrünung, Auflockerung der Bebauung, Biotop- und Artenschutz, Lebensraumvernetzung und klimatische Auswirkungen.
2. Familien bieten die Kleingärten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung; eine gärtnerische Betätigung und das preiswerte Züchten von gesundem Gemüse; das persönliche Erlebnis vom Säen, Wachsen, Gedeihen und Ernten von gesundem Gemüse; ein Gegengewicht zum Leben in Betonburgen und auf Asphaltflächen; Förderung von harmonischen zwischenmenschlichen Beziehungen; einen direkten Kontakt mit der Natur.
3. Kindern und Jugendlichen bieten die Kleingärten Ausgleich für die oft fehlenden Spielplätze; ein Spiel- und Kommunikationsfeld; Erlebnisräume in der Natur und Wahrnehmung ihrer natürlichen Zusammenhänge; Anschauungsunterricht in Biologie.
4. Berufstätigen bieten die Kleingärten eine Entspannung vom Arbeitsstress durch gesunde Betätigung; eine ideale Alternative zum Arbeitsalltag.
5. Senioren bieten die Kleingärten einen Ort des Gesprächs und der Ruhe durch die Zusammenführung von Menschen mit gleichen Interessen; über Jahre gewachsene Kontakte; individuelle Selbstverwirklichung und Beschäftigung im dritten Lebensabschnitt im eigenen Garten. ●



# Impressum

## LEADER-Bilanz 2007–2013

### Herausgeber:

#### Landkreis Börde

Regionalmanager Bernd Eggeling

Bauordnungsamt

Triftstraße 9–10

39387 Oschersleben

Telefon: 03904 7240-6245

Telefax: 03904 7240-56610

bernd.eggeling@boerdekreis.de

www.boerdekreis.de/Wirtschaft/Regionalmanagement

#### Lokale Aktionsgruppe Börde

www.lag-boerde.de, Vorsitzende Ines Becker

#### Lokale Aktionsgruppe Bördeland

www.lag-boerdeland.de, Vorsitzende Petra Hort

#### Lokale Aktionsgruppe Colbitz-Letzlinger Heide

www.lag-clh.de, Vorsitzende Erika Tholotowsky

#### Lokale Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug

www.lag-fh.de, Vorsitzende Steffi Trittelt

#### Lokale Aktionsgruppe Rund um den Drömling

www.lag-droemling.de Vorsitzender Rolf Schmeling

#### LEADER-Management der LAG Bördeland

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Antje Böttger

Große Diesdorfer Straße 56/57

39110 Magdeburg

boettger.a@lgsa.de

Telefon: 0391/7361723

#### LEADER-Management LAG Börde, Colbitz-Letzlinger Heide, Flechtinger Höhenzug und Rund um den Drömling

Wolfram Westhus

Landschaftsarchitekt

Alexander-Puschkin-Straße 16

39108 Magdeburg

Telefon: 0391 6623 645

Fax: 0391 6623 646

westhusmd@t-online.de

Nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH und des Landschaftsarchitekten Wolfgang Westhus dürfen Inhalte dieser Broschüre in irgendeiner Art und Weise kopiert, vervielfältigt oder anderweitig verwendet werden.

#### Gesamtproduktion:

ramminger Corporate & Marketing Communication

Fuggerstraße 27a, 10777 Berlin-Schöneberg

Telefon 0172-39 39 108 joachim@ramminger.de www.ramminger.de

#### Bildnachweis:

Die Fotos für diese Broschüre wurden uns freundlicherweise von den LEADER-Aktionsgruppen und Joachim Ramminger zur Verfügung gestellt.

## ARKADIEN UND THEMENROUTEN

Arkadien am Böderand ist eingebunden in das Netzwerk wichtiger Themenrouten, die sich durch Sachsen-Anhalt ziehen: die Straße der Romanik, die Gartenträume und das Blaue Band. Zu den eigenen touristischen »Leuchttürmen« zählen der Barockgarten Hundisburg mit Landschaftspark sowie der Klosterpark Althaldensleben. Mit der Auszeichnung des Flechtinger Höhenzuges als Landschaftsschutzgebiet verfügt Arkadien am Böderand über weiteres touristisches Potenzial. Die größte Herausforderung bei der Projektentwicklung von Arkadien am Böderand bestand in der großen Komplexität der Aufgabenstellung. Inhaltlich und methodisch war das Vorhaben mit dem Leistungsprofil zur Erstellung eines Landschaftsplans vergleichbar.

Lokale Aktionsgruppen, die Einbeziehung der Gemeinden und die Kooperation mit LANDsARE werden auch künftig die Basis bei der Ausgestaltung und Verbesserung der touristischen Infrastruktur bilden.

## TOURISTISCHES MARKEN-POTENZIAL

Auf der Grundlage einer Potentialanalyse wird derzeit diskutiert, ob die Marke »Arkadien am Böderand« als Universal-Label für einen geographischen Raum verwendet oder sachlich konkretisiert werden soll. Für letzteres spricht die starke Präsenz der Zeugnisse im Zusammenhang mit Johann Gottlob Nathusius, dem Unternehmer aus dem 19. Jahrhundert, der überregionale Bedeutung erlangte. Mehr als ein Viertel der in der Potentialanalyse aufgenommenen Kulturlandschaftselemente lässt sich diesem Themenfeld zuordnen, das inzwischen vergleichsweise gut bearbeitet und im Programm örtlicher Museen, durch touristische Informationstafeln und Publikationen aufbereitet ist.

# Unser Pilotprojekt »Arkadien am Böderand«

Die Börde mit ihrem Rhythmus von Feldern und Wiesen ist eine Kulturlandschaft mit italienischem Flair. Und im Nordwesten raunen die Wälder.

## Eine Landschaft zum Genießen

## Italien und Schottland sind die Vorbilder für die touristische Erschließung großartiger Naturräume

Diese Landschaft – dieses Arkadien am Böderand – ist reich an Schätzen: Schlösser, Burgen, Wassermühlen, aber auch Wälder, Gärten und Großsteingräber aus der Urgeschichte. Ein Erlebnisbogen, der touristisch im Rahmen des transnationalen Kooperationsprojektes LANDsARE mehr und mehr erschlossen wird. LANDsARE steht für »Landscape Architectures in European

Rural Areas: a new approach to local development design«. Das Projekt ist eingebunden in das LEADER-Programm der Europäischen Union. Projektstart von Arkadien am Böderand war im Juli 2012. Die Lokalen Aktionsgruppen der Region setzten 161 Objekte und Landschaftselemente auf die Liste der zu fördernden Objekte. Die Bilanzbrochure gibt einen Etappen-Überblick.



# Umfassende Berichterstattung

Unsere Lokalen Aktionsgruppen im Landkreis informieren die Öffentlichkeit

Sie wollen sich umfassend und tagesaktuell über die LEADER-Maßnahmen informieren. Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf Ihre Fragen. Unsere LAG-Vorsitzenden oder LEADER-Manager stehen Ihnen selbstverständlich auch für ein persönliches Gespräch sehr gerne zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum haben die Lokalen Aktionsgruppen verschiedene Informationsmedien für die jeweiligen Zielgruppen erarbeitet. Eine Auswahl stellen wir auf dieser Doppelseite vor.

## LAG Börde



## LAG Flechtinger Höhenzug



## LAG Bördeland



## LAG Colbitz-Letzlinger Heide

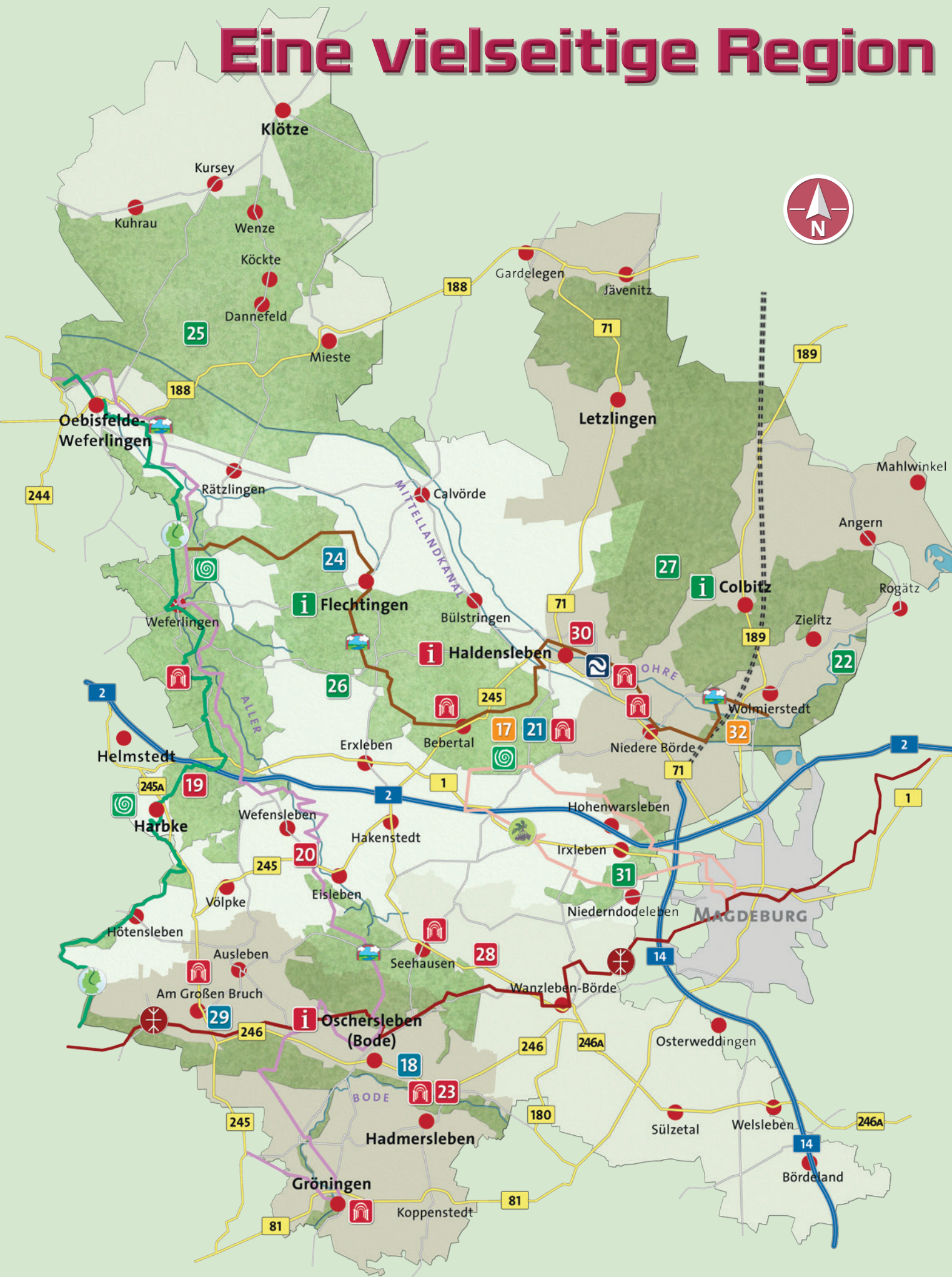


## LAG Drömling





# Eine vielseitige Region



## Lebens- und liebenswert aus vielen Perspektiven

**Unsere Region stellt sich vor:**  
mit den lohnenswerten Höhepunkten für  
die unterschiedlichsten Bedürfnisse unserer  
Gäste und Landsleute.

In welche Himmelsrichtung Sie sich auch bewegen – überall werden Sie Ihre Entdeckungen machen. Nicht nur mittelalterliche Schätze und Gemäuer, nicht nur idyllische Orte und bewundernswerte Technik, sondern oft auch das Alltägliche, das ganz in Vergessenheit geraten ist. Vor allem aber entdecken Sie sich selbst: Ihre Lust am Schauen, Hören, Riechen und Schmecken. Unsere Region spricht alle Ihre Sinne an und wird auf diese Weise unvergesslich.

**WOHIN AUCH IMMER WIR REISEN,  
WIR SUCHEN, WOVON WIR TRÄUMTEN,  
UND FINDEN DOCH STETS NUR  
UNS SELBST.**

GÜNTER KUNERT

### Auszug aus dem touristischen Informationssystem des Magdeburger Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide

- 17 Schloss Hundisburg
- 18 etropolis Motorsport Arena Oschersleben (Bode)
- 19 Gedenkstätte Deutsche Teilung – Marienborn
- 20 Börde-Museum Burg Ummendorf
- 21 Ziegelei Hundisburg
- 22 Kalimandscharo – Zielitz
- 23 Kulturhistorisches Museum – Hadmersleben
- 24 Schlossmühle – Flechtingen
- 25 Naturpark Drömling
- 26 Schloss Altenhausen
- 27 Lindenwald – Colbitz
- 28 Zuckermuseum – Zuckerdorf Klein Wanzleben
- 29 Optische Telegraphenstation – Neuwegersleben
- 30 Historische Altstadt – Haldensleben
- 31 Holunderkontor – Niederndodeleben
- 32 Museum Schlossdomäne – Wolmirstedt

### LEGENDE

Aller-Radweg		Gartenträume	
Aller-Elbe-Radweg		Straße der Romanik	
Holunderradweg		Blaues Band	
Telegraphenradweg		Tourismusinformation mit Zertifikat	
Grünes Band		Tourismusinformation	



**DRÖMLING** Das Land der tausend Gräben ist durch seine feuchte Wiesen ein Paradies für seltene Vögel und Insekten.



**ZIELITZ** Geführte Bergtouren begeistern viele Besucher auf dem über 200 m aufragenden Salzberg Kalimandscharo.



**FLECHTINGEN** Wo heute das Schloss seine Besucher empfängt, befand sich im 10. Jahrhundert eine slawische Wasserburg.



**OSCHERSLEBEN** kann auf eine über tausend Jahre alte Geschichte zurückblicken und begeistert heute viele mit der Motorsportarena.



**SOMMERSCHENBURG** Unweit des Schlosses wurde für den bedeutenden Generalfeldmarschall Graf Neidhardt von Gneisenau ein Denkmal und Mausoleum errichtet.





[www.lag-fh.de](http://www.lag-fh.de)  
[www.lag-clh.de](http://www.lag-clh.de)  
[www.lag-boerde.de](http://www.lag-boerde.de)  
[www.lag-boerdeland.de](http://www.lag-boerdeland.de)  
[www.droemling.de](http://www.droemling.de)

# EINE REGION MIT POTENZIAL



**SACHSEN-ANHALT**



Europäische Kommission

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung  
des ländlichen Raums.

HIER INVESTIERT EUROPA IN LÄNDLICHE GEBIETE.



Diese Broschüre wurde mit Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit der Lokalen Aktionsgruppen sowie des ELER und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.